



# SCHULBLATT

Aargau und Solothurn



3/16

12. Februar 2016

- 8 **Aargau**  
Keine Akzeptanz für weitere  
Abbaumassnahmen
- 18 **Solothurn**  
Wenn Freiheit nur ein  
Traum bleibt
- 30 **Praxis**  
Werkbank: Rasierschaum  
als Schnee-Ersatz

# 062 777 41 80

## für Ihr Inserat im Schulblatt

EWALD KELLER Werbung und Promotion GmbH  
Chriesiweg 5, 5707 Seengen, ewald-keller@pop.agri.ch  
www.werbungundpromotion.ch



Professionelle Unterstützung, Begleitung  
und Beratung für Schulleitungen, Schulbehörden,  
Schulsozialarbeit und Lehrkräfte:  
Organisationsberatung, Supervision, Intervention,  
Mediation und Coaching.

[www.cobis.ch](http://www.cobis.ch)

Telefon: 056 441 60 60, E-Mail: info@cobis.ch

WEITERBILDUNG UND BERATUNG

## CAS Bildung und Betriebswirtschaft

Wollen Sie Ihren Freiraum als Schulleiterin,  
Schulleiter in Zeiten knapper werdenden  
Ressourcen wirksamer nutzen?

Ihr Mehrwert aus diesem Lehrgang:

- Sie argumentieren in Finanzfragen überzeugend.
- Sie kommunizieren zielführend und positionieren Ihre Schule bewusst.
- Sie leben und messen die Qualität Ihrer Schule.

[phzh.ch/cas](http://phzh.ch/cas)

PÄDAGOGISCHE  
HOCHSCHULE  
ZÜRICH

PH  
ZH

## Tag der offenen Tür 2016

**Montag, 7. März 2016, ab 13.30 Uhr**

Offene Lehrveranstaltungen und Filme,  
mehr Infos unter [www.hfh.ch/agenda](http://www.hfh.ch/agenda)

### Einblicke in:

- Schulische Heilpädagogik
- Heilpädagogische Früherziehung
- Logopädie
- Psychomotoriktherapie
- Gebärdensprachdolmetschen
- Weiterbildung und Dienstleistungen
- Forschung und Entwicklung

HfH

Interkantonale Hochschule  
für Heilpädagogik

Schaffhauserstrasse 239  
Postfach 5850  
CH-8050 Zürich  
[www.hfh.ch](http://www.hfh.ch)

# SCHULREISEN

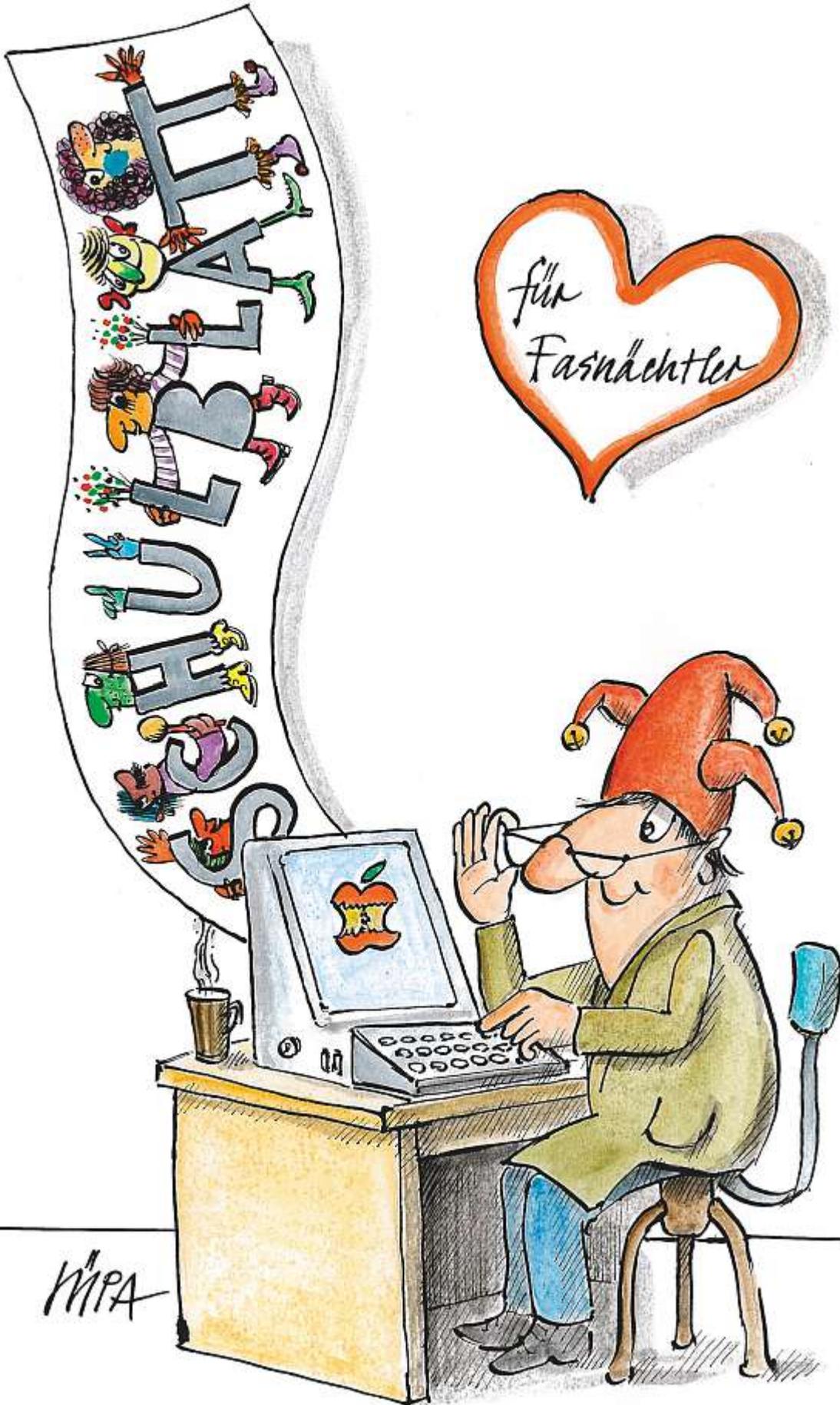
Die beiden SCHULBLATT-Kantone Aargau und Solothurn sind reich an Wasser. Da bietet sich eine **Schulreise** am Fluss geradezu an. Aber auch was im Fluss steckt – Energie, Leben, Geschichte – findet Eingang in das **Themenheft «Am Fluss – Im Fluss»** im **SCHULBLATT vom 11. März 2016**. Verpassen Sie die Chance nicht, Ihr Angebot mit einem Inserat oder einer Beilage in der attraktiven Themenummer zu präsentieren.

Machen Sie mit und platzieren Sie Ihre Werbebotschaft in diesem Hauptthema.

**Inserateschluss: 19. Februar 2016**

**Beratung und Reservation:** Inserat-Management SCHULBLATT Aargau und Solothurn  
EWALD KELLER Werbung und Promotion GmbH, Chriesiweg 5, 5707 Seengen  
Telefon 062 777 41 80 | E-Mail: ewald-keller@pop.agri.ch | [www.werbungundpromotion.ch](http://www.werbungundpromotion.ch)







### 7 Standpunkt

Es brauche eine gute Vorbereitung in Mathematik, Informatik, Natur und Technik sowie Deutsch, um dem Fachkräftemangel zu begegnen, sagt Bildungsdirektor Remo Ankli. Es sei eine Phase der Konsolidierung angesagt. Doch steter Wandel soll bewusst begleitet werden.



### 11 Piazza

Trotz «Stärkung der Volksschule» beschloss der Grosse Rat im Rahmen der «Entlastungsmassnahmen» die Kürzung der ungebundenen Lektionen am Kindergarten. Dies hat Folgen – welche, fasst Sabrina Gautschi in ihrem «Piazza»-Beitrag zusammen.



### 14 Kulturvermittlung

Die Fachstelle Kulturvermittlung vergibt dieses Jahr zum bereits zehnten Mal die Funkenflug-Auszeichnung für beispielhafte Kulturprojekte von Aargauer Schulen. Interessierte Schulklassen können sich noch bis zum 25. April mit ihrem Projekt bewerben.

- 3 Cartoon von Jürg Parli
- 7 Den steten Wandel bewusst begleiten
- 16 Portrait: Cécile Frieden

Titelbild. Kleistern und malen für das eigene Theaterstück: Erstklässlerinnen und Erstklässler des Schulhauses Storebode in Möhlin stellen die passenden Hüte dazu her.

Foto: Christoph Imseng.

- 8 Keine Akzeptanz für weitere Abbaumassnahmen
- 9 Schwerpunkte im neuen Verbandjahr
- 10 Neu organisiert und mit Elan ins neue Jahr
- 11 Piazza
- 10 Nein zur unmenschlichen SVP-Initiative
- 13 Termine

- 14 10 Jahre Funkenflug – jetzt anmelden
- 15 Umweltbildung als Daueraufgabe

00 Offene Stellen Aargau

# SCHULBLATT

## Aargau und Solothurn

### Impressum

Schulblatt Aargau und Solothurn, 133. Jahrgang  
 Auflage: 10425 Exemplare (WEMF-Basis 2014).  
 Erscheint alle 14 Tage. Redaktionsschlüsse unter  
 www.alv-ag.ch, Button Schulblatt, ersichtlich.

#### Herausgeber

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband (alv)  
 und Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn (LSO).  
 Das Schulblatt ist offizielles Informationsorgan des  
 Departements für Bildung, Kultur und Sport (BKS) Aargau  
 und des Departements für Bildung und Kultur (DBK)  
 Solothurn.

#### Inseratverwaltung

Stelleninserate: Schulblatt AG/SO  
 Administration, Postfach 2114, 5001 Aarau  
 Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60  
 E-Mail alv@alv-ag.ch

Kommerzielle Inserate: Ewald Keller, Werbung  
 und Promotion GmbH, Chriesiweg 5, 5707 Seengen.  
 Tel. 062 777 41 80, Telefax 062 777 41 84

E-Mail ewald-keller@pop.agri.ch  
 www.werbungundpromotion.ch

Inserate und Stellenausschreibungen im Schulblatt  
 dürfen durch Dritte nicht abgedruckt oder auf Online-  
 Dienste übernommen werden.

#### Redaktion

Aargau: Irene Schertenleib, Schulblatt AG/SO  
 Entfelderstrasse 61, Postfach 2114, 5001 Aarau  
 Telefon 062 823 66 19

E-Mail schulblatt@alv-ag.ch

Solothurn: Christoph Frey, Schulblatt AG/SO  
 Hauptbahnhofstrasse 5, Postfach 642, 4501 Solothurn  
 Telefon 032 621 85 26, Telefax 032 621 85 27

E-Mail schulblatt.so@lso.ch

#### Verantwortlich für die Seiten BKS Aargau:

Simone Strub Larcher, Leiterin Kommunikation BKS  
 und Davide Anderegg, Bachstrasse 15, 5001 Aarau  
 Telefon 062 835 20 63, E-Mail schulblatt@ag.ch

Verantwortlich für die Seiten DBK Solothurn:  
 Marius Gehrig, VSA, St. Urbangasse 73, 4509 Solothurn  
 Telefon 032 627 63 12, Telefax 032 627 28 66

E-Mail marius.gehrig@dbk.so.ch

Verantwortlich für die Seiten Pädagogische Hochschule:  
 Michael Hunziker, Bahnhofstrasse 6, 5210 Windisch  
 Tel. 056 202 70 38

E-Mail michael.hunziker@fhnw.ch

#### Abonnemente, Administration und Adressänderungen

Sekretariat alv, Postfach 2114, 5001 Aarau  
 Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60  
 E-Mail alv@alv-ag.ch

Abonnementspreise: Schweiz 1 Jahr Fr. 56.–,  
 1/2 Jahr Fr. 40.– (inkl. MwSt; für alv- und LSO-Mitglieder  
 in den Jahresbeiträgen inbegriffen)

#### Herstellung und Druck

Produktion: Peter Brunner  
 Telefon 058 330 11 24, Telefax 058 330 11 12  
 E-Mail schulblatt@vdsdruck.ch

Administration: Kaspar Frei  
 Telefon 058 330 11 02, Telefax 058 330 11 12  
 E-Mail k.frei@vdsdruck.ch

Druck und Versand: Vogt-Schild Druck AG  
 Gutenbergstrasse 1, 4552 Derendingen  
 Telefon 058 330 11 11, Telefax 058 330 11 12  
 E-Mail info@vdsdruck.ch, www.vdsdruck.ch

Gedruckt auf Royal Press 400 Matt, 70 gm<sup>2</sup>



gedruckt in der  
 schweiz



### 18 Wenn Freiheit nur ein Traum bleibt

Für die Sek E3ab der Kreisschule Mitteltögen bot das Profilmfach Geschichte im Abschlussjahr der obligatorischen Schulzeit die Gelegenheit, sich mit Aktualitäten zu beschäftigen. Thema war die aktuelle Flüchtlingssituation.



### 22 Politische Bildung

Renate Baumgartner ist Klassenlehrerin auf der Sek B an der Kreisschule Thal. Mit ihren Schülerinnen und Schülern besuchte sie den achten Jugendpolittag 2015 in Solothurn. Was sie dazu bewegte, lesen Sie im Interview.



### 24 Altersdurchmisches Lernen schrittweise umsetzen

Die Umstellung hin zum Altersdurchmischten Lernen (AdL) gelingt besser, wenn sie geplant und schrittweise erfolgt. Das Beispiel der Primarschule Killwangen macht dies deutlich.



### 30 Rasierschaum als Schnee-Ersatz

Schnee lässt sich auch ohne Schneekanonen, verbunden mit grossem Wasser- und Energieaufwand, herstellen. Rasierschaum und Weissleim genügen, um die weisse Pracht entstehen zu lassen. Man kann beliebige Motive formen und sogar bemalen.

18 Wenn Freiheit nur ein Traum bleibt

19 Termine

20 Jedes Kind hat sein eigenes Buch

21 Fraktion der Kindergarten-Lehrpersonen

21 Der VLS feiert sein 30-jähriges Jubiläum

21 Da sind wir dran

21 LSO-Vorteile für Mitglieder

22 Politische Bildung

23 Fachbereich im Fokus

00 Offene Stellen Solothurn

24 Altersdurchmisches Lernen schrittweise umsetzen

24 Zwischenräume gestalten

25 Alles Agglo? Politische Perspektiven auf den Raum zwischen Stadt und Land

25 Freie Plätze in der Weiterbildung

26 «OpenLab» zu digitalen Medien

26 Jahreszeiten erforschen

29 Musikante ziehd durs Land

30 Rasierschaum als Schnee-Ersatz

33 Leben im Klimawandel?

29 Kiosk

31 Mediothek

34 Agenda

## Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband alv

www.alv-ag.ch, alv@alv-ag.ch

Präsidentin: Elisabeth Abbassi, abbassi@alv-ag.ch

Entfelderstrasse 61, 5001 Aarau

Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60

Geschäftsführung: Manfred Dubach, Kathrin Scholl

Entfelderstrasse 61, 5001 Aarau

Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60

dubach@alv-ag.ch

scholl@alv-ag.ch



## Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn LSO

www.lso.ch, info@lso.ch

Präsidentin: Dagmar Rösler

Allmendstrasse 14, 4515 Oberdorf

Telefon 032 621 56 80, d.roesler@lso.ch

Geschäftsführer: Roland Misteli

Hauptbahnhofstrasse 5, 4500 Solothurn

Telefon 032 621 53 23, Telefax 032 621 53 24

r.misteli@lso.ch





SCHNEIDER WÜLSER  
stiftung

Diese Stiftung geht zurück auf den im Jahre 1972 verstorbenen Viktor Schneider, ehemaliger Lehrer in Aarburg, und den im Jahre 1992 verstorbenen Sekundarlehrer Ernst Wülser.

Die Stiftung finanziert sich aus den Vermögenserträgen. Das Vermögen ist grösstenteils in Aktien und Obligationen angelegt und verfügte am 1. Januar 2016 über ein Vermögen von über 2 Millionen Franken.

#### Die Stiftungszwecke lauten

- **Finanzielle Unterstützung von Personen**, welche von einer verstorbenen Lehrperson der aargauischen Volksschule dauernd und massgebend unterstützt wurden oder in den letzten fünf Jahren mit ihr in gemeinsamem Haushalt gelebt haben, jedoch nur bei Bedürftigkeit oder finanzieller Notlage.
- **Ausrichtung von Beiträgen an Klassen** der aargauischen Volksschule für Projekte, die inhaltlich im Zusammenhang mit dem Kanton Aargau stehen, jedoch nur dann, wenn keine anderen Mittel der öffentlichen Hand dafür zur Verfügung stehen oder diese nicht ausreichen.

#### Projekteingaben

Unterstützt werden Projekte von einzelnen Schulklassen oder ganzen Schulen in den Bereichen Kultur, Wissenschaft und Umweltschutz. Antragsberechtigt sind Schulen oder ganze Klassen aller Schulstufen der aargauischen Volksschule. Die Projekte müssen in einem direkten Zusammenhang mit dem Kanton Aargau, einer aargauischen Region, Gemeinde oder Persönlichkeit stehen. Nicht unterstützt werden Anlässe wie Klassenlager, Schulreisen, Exkursionen oder ähnliche Veranstaltungen. Nach Ablauf des Projekts wird ein Schlussbericht verlangt.

Sowohl Gesuche um finanzielle Unterstützungen gemäss dem ersten Stiftungszweck als auch Beitragsgesuche für Schulprojekte werden zweimal jährlich durch den Stiftungsrat behandelt und zugesprochen.

#### Eingabetermine

- 15. März 2016
- 15. September 2016

Die Schneider-Wülser-Stiftung wird durch das alv-Sekretariat verwaltet. Der alv-Geschäftsführer ist Manfred Dubach. Weitere Informationen zur Stiftung erfahren Sie auf [www.alv-ag.ch](http://www.alv-ag.ch) unter Schneider-Wülser-Stiftung.

Schneider-Wülser-Stiftung  
c/o Sekretariat alv  
Postfach 2114  
5001 Aarau



# Initialzündung.

alv

aargauischer  
lehrerinnen- und  
lehrerverband

# Den steten Wandel bewusst begleiten

**Standpunkt.** Es brauche einerseits eine gute Vorbereitung in Mathematik, Informatischer Bildung, Natur und Technik sowie Deutsch, um dem Fachkräftemangel zu begegnen, sagt Bildungsdirektor Remo Ankli. Andererseits sei eine Phase der Konsolidierung bei den Reformen angesagt, ohne statisch zu sein. Denn steter Wandel soll bewusst begleitet werden.

Vor wenigen Tagen ging in Davos das Jahrestreffen des World Economic Forum zu Ende. Die Stimmung unter den versammelten Entscheidungsträgern, so wird berichtet, sei eher gedrückt gewesen. Das erstaunt nicht angesichts der Probleme, die die Weltgemeinschaft zu meistern hat. Die WEF-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer richteten ihren Blick aber auch in die Zukunft und beschäftigten sich mit den Folgen der so bezeichneten «Vierten industriellen Revolution». Es wurde über Themen wie die Digitalisierung, die Entwicklungen in den Bereichen Robotik, die künstliche Intelligenz, die Nano- und Biotechnologie oder das 3-D-Drucken diskutiert.

Selbstverständlich besitzt niemand die oft und gern bemühte Kristallkugel. Deshalb bleiben Prognosen, um es mit Mark Twain zu sagen, auch weiterhin schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen. Doch gleichzeitig ist der Wandel in Form von digitalen und technologischen Entwicklungen oder gesellschaftlichen Veränderungen in vielfältiger Weise spürbar; wir müssen uns darauf einstellen. Die neuen Standards in der Informatischen Bildung sind ein Beispiel für diese Ausrichtung auf die Zukunft. Mit einer guten Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler in den vier Fächern Mathematik, Informatische Bildung, Na-

tur und Technik sowie Deutsch schaffen wir die Voraussetzungen, dass die Schulabgängerinnen und Schulabgänger eine anspruchsvolle Berufslehre absolvieren können. Damit wollen wir dem Fachkräftemangel auf allen Stufen begegnen, denn die Digitalisierung betrifft die gesamte Arbeitswelt.

## Phase der Konsolidierung

Es herrscht weitgehender Konsens darüber, dass jetzt nicht die Zeit für neue Schulreformen ist. Dennoch dürfen der Bildungsbereich und die Schulen nicht statisch werden. Die Einkehr von Friedhofsruhe in der Schule ist kein erstrebenswertes Ziel. Was es dagegen braucht, ist eine Phase der Konsolidierung für die Reformen, die in den vergangenen Jahren umgesetzt wurden. Zu nennen sind insbesondere die Spezielle Förderung, der



«*Es braucht eine Phase der Konsolidierung für die Reformen, die umgesetzt wurden.*»

Fremdsprachenunterricht oder die Sek-I-Reform. Weiter werden in den kommenden Monaten das Konzept der Regionalen Kleinklassen überprüft und die notwendigen Anpassungen – wie zum Beispiel die Verkürzung des Verfahrens – vorgenommen werden.

## Bereitschaft zum Wandel ist gefragt

Es sind keine neuen Schulreformen vorgesehen, dafür aber kleinere Anpassungen wie zum Beispiel beim Übertrittsverfahren, die mit der Einführung der Checks und der Stärkung der Fachexpertise der Lehrerinnen und Lehrer zusam-

menhängen. Und schliesslich werden die Schulen auf allen Stufen von der Migration und dem Anstieg der Flüchtlingszahlen herausgefordert werden. Kurzum: Mit Blick auf die kommenden Monate werden uns die bildungspolitischen Themen nicht ausgehen. Gefragt sind dabei nicht Hektik, sondern Stetigkeit in den Grundzügen und die Bereitschaft, den steten Wandel bewusst zu begleiten.

Regierungsrat Remo Ankli, Bildungsdirektor



Bildung als höchstes Gut? Der Wettstreit darüber, wo noch etwas mehr in der Bildung gespart werden könnte, lässt daran zweifeln. Foto: Fotolia.

## Keine Akzeptanz für weitere Abbaumassnahmen

**GL alv.** Die Lehrpersonen des Kantons Aargau haben genug von den wiederkehrenden Diskussionen, wo denn nun in der Bildung noch weiter abgebaut werden könnte. Jeder weitere Abbau stellt den Grundauftrag der Volksschule infrage.

Der Druck auf die Staatsausgaben und damit auf die Bildungsausgaben wird auch in den nächsten Jahren nicht nachlassen. Er entspricht dem neoliberalen Dogma, dass die Leistungen des Staates zurückgefahren werden müssen – ohne dies weiter begründen zu müssen. Jede Sparpolitikerin und jeder Sparpolitiker hat mehr oder weniger fundierte Vorstellungen davon, welche staatlichen Leistungen für Kinder und Jugendliche nicht mehr dringend nötig wären. Alle fühlen sie sich als Bildungsexperten, da ja auch jede und jeder einmal die Schule besucht hat. Nach dem Motto «Geiz ist geil» ist in einem der reichsten Länder der Welt, das auch nicht wirklich in einer finanziellen Krise steckt, ein regelrechter Wettstreit darüber entbrannt, wo bei der Bildung noch etwas mehr gespart werden könnte.

Sogar einige BildungsökonomInnen fühlen sich durch diese Situation herausgefordert, einseitig auf die steigenden Kosten der Bildung fokussierte Statements abzugeben, Statements, die aus abstrakten Durch-

schnittszahlen Lösungen ableiten, ohne die konkreten Verhältnisse an den Schulen auch nur ansatzweise zu kennen. Die zunehmenden Herausforderungen, vor denen die Schulen stehen und die zusätzlichen Leistungen, die die Gesellschaft von der Volksschule erwartet, bleiben bei diesen Überlegungen ausgeklammert.

Im Gegensatz dazu verlangt die Geschäftsleitung des alv eine ganzheitliche Sicht auf die Problematik, in der die Kosten der Bildung in Relation zu den verlangten Leistungen gesetzt werden. Vor dem Hintergrund, dass die Steuerquote im Kanton Aargau in den letzten zehn Jahren um 10 Prozent gesunken ist und die Bildungsausgaben des Kantons vor allem durch zusätzliche Leistungen (Frühenglisch, kantonaler Kindergarten, individualisierte Betreuung) angestiegen sind, ist der Aargauische Lehrerinnen- und Lehrerverband nicht mehr dazu bereit, über weitere Abbaumassnahmen zu diskutieren. Die Geschäftsleitung wird mit den Schulhausvertretungen darüber sprechen, welche Gegenmassnahmen gegen die unreflek-

tierte und polemische Kritik an der Volksschule zu ergreifen sind. Der alv wird alles unternehmen, um weitere Abbaurunden abzuwenden.

### Lohnklage zum Vierten

Nach dem Erfolg des alv vor Bundesgericht, das bestätigt hat, dass der Beruf der Primarlehrperson ein Frauenberuf ist, ist das Verwaltungsgericht des Kantons Aargau dazu verpflichtet, auf die Klage einer grossen Anzahl von Primarlehrpersonen einzutreten. Dieses hat den alv als Vertretung der Klägerinnen nun kontaktiert und um eine weitere Stellungnahme gebeten. In ihrer Eingabe stellt sich die GL des alv auf den Standpunkt, dass eine Diskriminierung durch das lehrpersonenspezifische Lohnsystem bereits glaubhaft gemacht wurde, zumal der Einstiegslohn einer Primarlehrperson um 20 Prozent unter dem Einstiegslohn einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters der Verwaltung mit gleicher Arbeitsplatzbewertung liegt. Der Regierungsrat ist nun laut Gleichstellungsgesetz gefordert, zu bewei-

«*Der alv verlangt eine ganzheitliche Sicht, die die Kosten der Bildung in Relation zu den verlangten Leistungen setzt.*»

sen, dass keine Diskriminierung vorliegt und dass die bei der Berechnung der Löhne der Lehrpersonen berücksichtigte Komponente des «Marktlohns» diskriminierungsfrei ist. Falls dies dem Regierungsrat nicht gelingt, erwartet die GL des alv vom Verwaltungsgericht einen klaren Entscheid, der den Kanton verpflichtet, diese Diskriminierung wie bei den Lehrpersonen des Kindergartens zu beseitigen.

### Ungebundene Lektionen am Kindergarten

Der Beschluss des Grossen Rats, die Zahl der ungebundenen Lektionen am Kindergarten aus Kostengründen auf das nächste Schuljahr hin abzubauen, muss an den einzelnen Schulen zur Folge haben, dass die Leistungen der Kindergärten gegenüber den Kindern und deren Eltern reduziert werden. Wie dies geschehen soll, liegt in der Kompetenz der einzelnen Schule. Eine Möglichkeit wäre, die Präsenzzeit der jüngeren Kindergärtnerinnen und Kindergärtler im ersten Halbjahr zu reduzieren. Da kurz nach dem Schuleintritt der kleinen Kinder eine besonders hohe Betreuungsintensität notwendig ist, kann auf diese Weise gesichert werden, dass das einzelne Kind während dem Unterricht genügend Aufmerksamkeit erhält.

An vielen Schulen wird der Abbau von ungebundenen Lektionen zu Pensensreduktionen und Entlassungen führen. In diesem schwierigen Prozess müssen die Schulleitungen darauf achten, dass die rechtlichen Bestimmungen für Kündigungen aus organisatorischen Gründen eingehalten werden. Es müssen klare Kriterien und Indikatoren vorliegen, die aufzeigen, welche Personen aus welchen Gründen von der Kündigung betroffen sind. Zudem ist wichtig zu wissen, dass Arbeitgeber dazu verpflichtet sind, den Personen, die von einer Kündigung betroffen sind, nach Möglichkeit eine andere zumutbare Stelle anzubieten.

Manfred Dubach, Geschäftsführer alv

Aus der GL alv-Sitzung vom 25. Januar.

## Schwerpunkte im neuen Verbandjahr

**Verbandsrats-Klausur.** Jeweils zu Beginn des Jahres trifft sich der alv-Verbandsrat zu einer eintägigen Klausur, um das Jahres- und mittelfristige Programm des Lehrerinnen- und Lehrerverbandes festzulegen. Wichtige Erkenntnisse liefern auch eine aktuelle Studie.

Der erste Themenblock an diesem Samstagmorgen befasste sich mit den wissenschaftlichen Ergebnissen von Erziehungswissenschaftler Rico Pfaffhauser, der die Personalveränderungen in der Schule in den Jahren 2004 bis 2012 untersucht hatte und anlässlich seines Referats die wichtigsten Resultate seiner Studie ausführte. Wenig überraschend war die Erkenntnis, dass die Fluktuation an den Aargauer Schulen sehr hoch ist, sei es durch einen Wechsel in einen anderen Kanton oder in eine andere Gemeinde. Kumuliert man diese Weggänge mit den vorgenommenen Stufenwechseln oder grösseren Pensensveränderungen, stellt man ernüchtert fest, dass wenig personelle Kontinuität in den Kollegien vor Ort festzustellen ist. Die Verbandsratsmitglieder diskutierten anschliessend die Konsequenzen dieser grossen Fluktuation und mögliche Ansatzpunkte zur Verbesserung der Situation. Unbestritten war, dass eine kontinuierliche Schulentwicklung unter diesen Vorzeichen kaum mehr möglich ist. Ebenso bestätigen die Erfahrungen aus dem Schulalltag, dass das jährlich wiederkehrende Einarbeiten neuer Lehrpersonen im Team enorm viel Zeit beansprucht, die dann für

wertvolle Entwicklungsarbeit fehlt.

Im zweiten Themenblock befassten sich die Anwesenden mit dem erfolgten und möglichen zukünftigen Bildungsabbau. Positiv kritisch beurteilten sie die erreichten Teilerfolge (siehe auch nachstehenden Text von Claudia Lauener Gut). Der erfolgte Abbau, insbesondere die Mehrbelastung der Lehrpersonen durch Pensenaufstockung und Vergrösserung von Klassen, wird zu einem spürbaren Qualitätsabbau auch zulasten der Schülerinnen und Schüler führen. Es war auch allen klar, dass sich der Verband für die kommende Abbaudebatte warm anziehen muss.

Dem von der Geschäftsleitung des alv vorgelegten Jahresprogramm sowie den Ergänzungen für das mittelfristige Programm des Verbandes stimmte der Verbandsrat ohne grosse Diskussionen zu. Das Programm des alv 2016 bis 2023 ist auf der Website unter «alv» zu finden.

### Gelungenes Projekt der Fraktion Technisches Gestalten

Ein willkommenes Highlight war die Präsentation und Vorführung des Projekts «Prozessorgesteuerte Lernumgebung» (PGLU), das auch im SCHULBLATT schon vorgestellt wurde. Mit diesem Projekt möchte die Fraktion Technisches Gestalten Hightech und Schule zusammenbringen. Die Jugendlichen sollen mit zeitgemässen Technologien in Berührung kommen und lernen, mit ihnen eigene gestalterische Vorhaben umzusetzen. Der Enthusiasmus



Ungezwungene Gespräche in den Pausen der Verbandsratsklausur. Foto: Kathrin Scholl.

und die Leidenschaft von Fraktionspräsident Rolf Beck für sein Fach wirkten ansteckend und weckten Lust auf eigenes Tun und Entdecken. Kathrin Scholl, stv. Geschäftsführerin alv

## Motivierender Erfolg

**PLV.** Claudia Lauener-Gut, Präsidentin des PLV, dankt den Mitgliedern des Vereins und allen, die sich im Herbst für den Erhalt der ungebundenen Lektionen auf politischem Weg eingesetzt haben.

Es war der richtige Weg, den wir alle eingeschlagen hatten. Gemeinsam haben wir einiges für die Primarschule erreicht. All die Briefe von Schulen, Eltern und Lehrpersonen, an die Grossräte und den Regierungsrat blieben nicht ohne Wirkung. Viele von euch haben grossartige Arbeit geleistet, vielen Dank! Schulleitungen und Schulpflegen hatten sich dank der guten Zusammenarbeit mit dem alv, unter der Führung der Präsidentin, Elisabeth Abbassi, ebenfalls gegen den Abbau der ungebundenen Lektionen stark gemacht. Viel Lobbyarbeit wurde geleistet. Hier möchte ich doch den immensen Einsatz von Kathrin Scholl und Manfred Dubach im Grossen Rat erwähnen. Ein weiterer grosser Dank geht an Thomas Leitch, Grossrat und Präsident der grossrätlichen Bildungskommission. Auch er hat dort wertvolle Überzeugungsarbeit geleistet.

Die Primarlehrerinnen und Primarlehrer dürfen sich zusammen mit dem PLV und dem alv über die grossen Erfolge freuen. Die Pensensicherheit, für die sich der PLV eingesetzt hatte, bleibt bestehen. Das heisst, es ist weiterhin möglich, mit 18 Schülerinnen und Schülern ein volles Pensum zu unterrichten. Klar ist, dass wir uns nicht auf den Lorbeeren ausruhen dürfen. Die nächste Bildungsabbaurunde kommt bestimmt. Wir werden weiter kämpfen. Claudia Lauener-Gut, Präsidentin PLV

## Neu organisiert und mit Elan ins neue Jahr



Das Leitungsteam: vorne (v.l.): Katharina Bessire (Co-Leitung), Petra Köhli, Cécile Frieden (Co-Leitung), hinten (v.l.): Ruth Füglistaller, Marlies Höchli, Carmela Guagliardi.

**Fraktion Heilpädagogik.** In der Fraktion Heilpädagogik gab es einige personelle Veränderungen. Nelly Stutz und Tomi Ineichen verliessen die Leitung letzten September, die bis dahin amtierende Präsidentin Verena Iseli Ende Dezember. Neu leiten Cécile Frieden und Katharina Bessire die Fraktion in einer Co-Leitung.

Den drei Mitgliedern der Fraktionsleitung, die nach einer Einführungsphase von einem Jahr das Leitungsteam der Fraktion Heilpädagogik verlassen haben, gebührt nochmals herzlicher Dank für ihre Arbeit. An der ersten Sitzung in neuer Zusammensetzung organisierte das Leitungsteam Aufgaben und Zuständigkeiten neu. Als Schwerpunktthemen wurden für das neue Jahr die Berufsattraktivität und eine adäquate Berufsausbildung aller Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen festgelegt. Die Integrative Schulung, ihre Chancen und Grenzen und die Rahmenbedingungen dazu stehen weiterhin auf der Agenda der Fraktion, zusammen mit Fragen rund um den Fremdsprachenunterricht für Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten. Was die Mitglieder der Fraktion ausserdem beschäftigt, will die Leitung durch guten Kontakt zu ihren Mitgliedern erfahren. Auf der Website des alv veröf-

fentlicht sie die Daten der geplanten Veranstaltungen und der Leitungssitzungen. So können sich Mitglieder auch über diesen Kanal informieren und ihre Anliegen mitteilen.

### Nächste Veranstaltungen für alle Fraktionsmitglieder

**Mittwoch, 11. Mai:** Austausch der Berufsgruppen der Fraktion Heilpädagogik (Kreisschule Mutschellen, Berikon); **28. September:** Jahresversammlung (Aarau); **Oktober (Datum noch offen):** Film-Matinée (Kino Orient in Wettingen).

### Verstärkung gesucht

Die Fraktion Heilpädagogik vertritt die Berufsgruppe der Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen (SHP), die der Kleinklassenlehrpersonen, der Sonderschullehrpersonen und der Legasthenie-Therapeutinnen. Aktuell fehlen im Leitungsteam Vertreterinnen oder Vertreter aus **Kleinklassen und Sonderschulen**. Es wäre schön, wenn Interessierte aus diesen Gruppen sich in der Leitung engagieren würden, um diesbezügliche Anliegen direkt einzubringen.

Katharina Bessire und Carmela Guagliardi

## Piazza



**Fraktion Kindergarten.** Mit der «**Stärkung der Volksschule**» wurde der Kindergarten aufgewertet und mit mehr Ressourcen ausgestattet. Mit diesen Neuerungen wurden alle an der Stufe Tätigen auch mit hohen Ansprüchen, neuen Vorgaben und verbindlichen Regelungen konfrontiert. Noch während dieser Veränderungsphase beschloss der Grosse Rat im Rahmen der «**Entlastungsmassnahmen**» die Kürzung der ungebundenen Lektionen am Kindergarten. Das erlebten wir als besonders einschneidend und als Affront. Sabrina Gautschi über die erwartbaren Folgen dieses politischen Entscheids.

Wie allen an der Volksschule Aargau Unterrichtenden flatterte am Ende des vergangenen Jahres auch jeder Kindergartenlehrerin das Dankeschreiben unseres Bildungsvorstehers ins adventliche Heim. Trotz sorgfältiger und umsichtiger Worte im Brief ist nicht zu leugnen – man empfindet ihn stellenweise als zynisch. Der Aufruf des Bildungsdirektors, sich nicht entmutigen zu lassen und unser Wissen und Können zu nutzen, um mit den vorhandenen Ressourcen das Bestmögliche zu erreichen, fordert uns geradezu dazu auf, genau einzuschätzen und realistisch zu beleuchten, was dies für den Kindergartenalltag bedeutet, wollen wir nicht nur «gesund ins Jahr starten», sondern dieses auch ebenso gesund beenden.

### Kürzung der ungebundenen Lektionen

Für grosse Klassen wurden zusätzliche Lektionen gesprochen. Diese werden nun wieder massiv gekürzt – damit einher geht unbestritten eine Qualitätseinbusse. Es ist in keiner Weise ein Trost, dass das Unterrichten im Vollpensum an einer

Klasse weiterhin möglich ist. Die Heterogenität, das junge Alter der Kinder, die steigenden Erwartungen an die Inklusion/Integration und nicht zuletzt die Folgen der im genannten Brief ebenfalls erwähnten «**beunruhigenden weltpolitischen Entwicklung**» belasten gerade unsere Stufe zunehmend – je grösser die Klasse, desto stärker.

Die Pädagogik des Kindergartens baut auf das ganzheitliche, individuelle und handelnde Lernen auf – auf Erleben, Erfahren, Bewegen und bewegt werden. Mit den Teamteaching-Lektionen wird zumindest zeitweise ermöglicht, die Aufgaben auf mehrere Augen und Hände, Ohren und fachlich ausgebildete Führungskompetenz zu verteilen. Dies ist im Alleingang mit einer Gruppe von über 20 Vier- bis Sechsjähriger schlichtweg nicht zu bewältigen und nicht verantwortbar. Die im Brief erwähnten «**abwechslungsreichen, professionell gestalteten Lektionen ...**», die die Schülerinnen und Schüler «**ihr Leistungspotenzial ausschöpfen**» lassen, ohne Unterstützung umzusetzen, übersteigt je nach Vorhaben das Leistbare bei einer so grossen Gruppe Kindergartenkinder.

### «Der gute Ruf unserer Schule»

Ich will selber nicht zynisch werden, aber ich denke an die Mütter, die einen Austausch fordern und mangels Zeit vertröstet werden müssen, an die Väter, die sehen, dass ihr Kind oft nicht optimal begleitet werden kann. Ich denke an die Eltern, die erkennen müssen, dass von ihrem Vierjährigen in einer grossen Klasse eine grosse Selbstständigkeit erwartet wird, die oftmals aus reinen Reifegründen nicht möglich ist. Auch wäre ein Unfall im Turnunterricht, im Wald oder beim Kochen mit vier Händen schneller versorgt. Und auch zurückhaltende Kinder haben das Recht, Raum und Zuwendung zu erhalten, denn Grundbedingung für einen gelingenden Lernprozess ist, Vertrauen zu haben, begleitet und unterstützt zu sein. Es ist nur mit den entlastenden Lektionen möglich, den Leistungsauftrag und die Anforderungen des Lehrplans auch wirklich zu erfüllen.

Es ist tatsächlich ein «**schmerzhafter Prozess**», mit weniger Qualität überzeugt und im besten professionellen Wissen und Können zuversichtlich weiterzugehen.

Sabrina Gautschi, alv-Fraktion Kindergarten



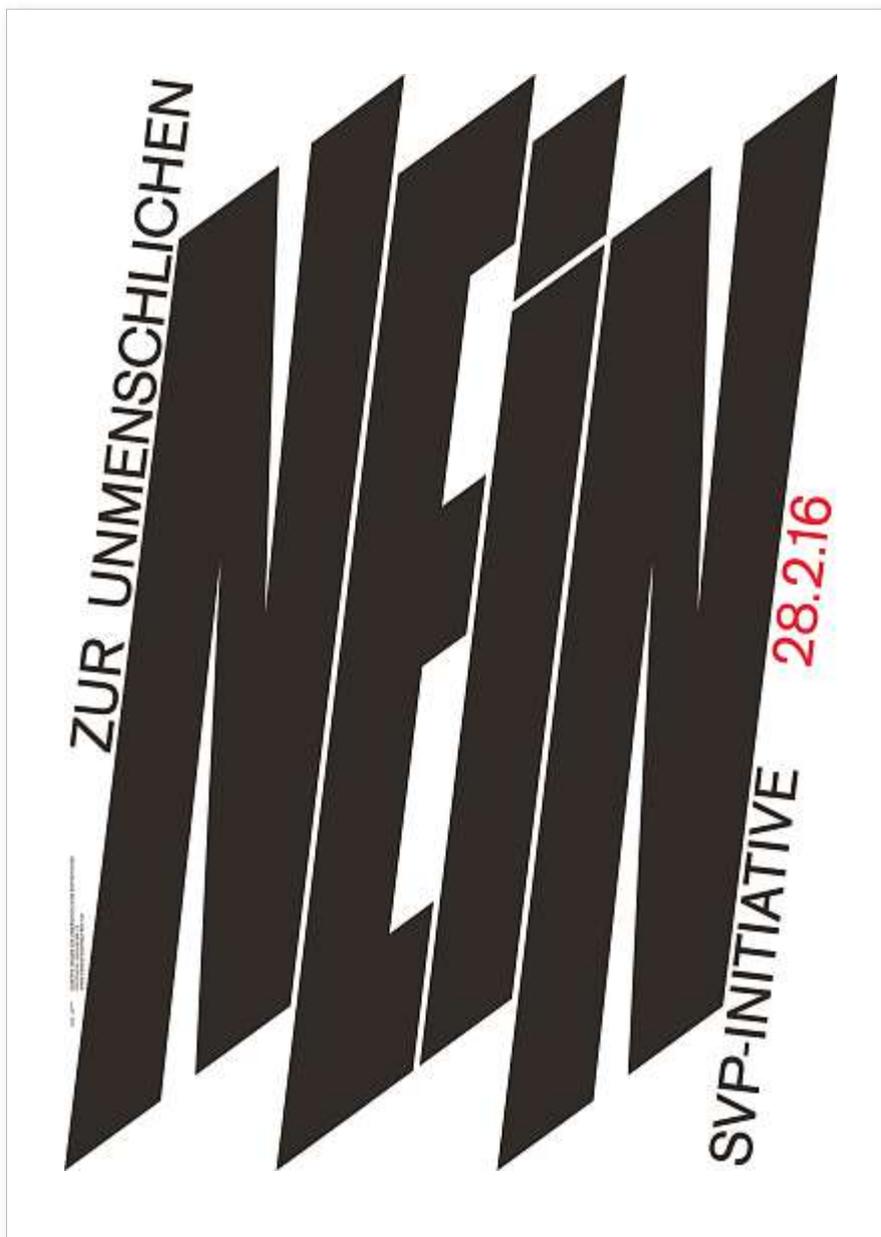
Die Kürzung der ungebundenen Lektionen am Kindergarten erschwert den Unterricht in heterogenen, grossen Klassen. Foto: Simon Ziffermayer.

# Nein zur unmenschlichen SVP-Initiative

**GL LCH.** Nicht zum ersten Male befasste sich die Geschäftsleitung des LCH mit einer hoch problematischen Initiative der SVP. Mit der sogenannten Durchsetzungsinitiative soll die bereits angenommene Ausschaffungsinitiative verschärft werden. Die GL des LCH ruft die Mitglieder dazu auf, die Initiative abzulehnen.

Auch für kleine Delikte sollen Menschen, die in der Schweiz leben, aber keinen Schweizer Pass besitzen, nicht nur ordentlich bestraft, sondern zusätzlich noch ausgewiesen werden. Damit gälte für in der Schweiz lebende Ausländer (und als «Ausländer» zählen auch Menschen, die in der Schweiz geboren und aufgewachsen sind, aber [noch] keinen Schweizer Pass besitzen) ein wesentlich schärferes Strafrecht als für Schweizer. Eine individuelle Prüfung ihres Vergehens wäre nicht mehr möglich, die Ausweisung wäre zwingend und somit automatisch. Kurz: Die Schweiz würde die Menschenrechte für «ihre» Ausländer einschränken. Nun sind aber Menschenrechte nur dann Menschenrechte, wenn sie ausnahmslos für alle gelten. Deshalb müssen wir als Bürgerinnen und Bürger dieses Landes diese Initiative unbedingt ablehnen.

Doch: Was geht uns diese Initiative als Lehrerinnen und Lehrer an? Sehr viel! Als Lehrerinnen und Lehrer sind wir unserem Staat gegenüber verpflichtet. Wir repräsentieren diesen Staat in gewissem Sinne. Es kann uns deshalb nicht egal sein, ob der Staat, für den wir stehen, sich uneingeschränkt an die Menschenrechte hält oder nicht. Wie könnte ich beispielsweise als Geschichtslehrer die Etablierung der Menschenrechte als grossen Fortschritt der Menschheit darstellen, wenn ich gleichzeitig der Klasse erklären müsste, dass die Schweiz 2016 beschlossen hat, die Menschenrechte einzuschränken? Das «Komitee gegen die unmenschliche SVP-Initiative» ruft dazu auf, die SVP-Initiative am 28. Februar abzulehnen. Mittels Plakataktion will das Komitee die Nein-Parole im öffentlichen Raum sichtbar machen. Die GL des LCH ruft die Mitglieder dazu auf, jetzt schon



Das aktuelle Plakat des «Komitee gegen die unmenschliche SVP-Initiative»\*. Plakat: zVg.

ein Zeichen zu setzen und den Aufruf unter [www.dringenderaufruf.ch](http://www.dringenderaufruf.ch) zu unterzeichnen und die Plakataktion zu unterstützen.

## Bildungsabbau

Alles deutet darauf hin, dass der Abbau bei den Bildungsangeboten in den nächsten Jahren weitergeht. Was aktuell unter dem verfänglichen Titel «sparen» geschieht, ist ein Angriff auf die Bildung

in einem nie dagewesenen Mass. Der LCH wird den weiteren Verlauf der Abbaumassnahmen genau verfolgen und Gegenmassnahmen beschliessen. Um die zerstörerische Politik des Bildungsabbaus den Bürgerinnen und Bürgern schmackhaft zu machen, wird den Leuten suggeriert, die Volksschule habe sich in den letzten Jahren mästen lassen und schreie nun, bei der kleinsten Sparanstrengung, Zetermordio. In der Tat ist es so, dass die

« *In der Tat ist es so, dass die Bildungsbudgets der meisten Kantone in den letzten Jahren deutlich angewachsen sind. Aber nicht, weil die Löhne der Lehrpersonen stark gestiegen wären oder die Klassengrößen gesenkt worden wären, sondern weil es Umlagerungen bei der Finanzierung gab und weil die Kantone verschiedene Reformen einführten.* »

Bildungsbudgets der meisten Kantone in den letzten Jahren deutlich angewachsen sind. Aber nicht, weil die Löhne der Lehrpersonen stark gestiegen wären (ihr Lohnwachstum liegt unter dem nationalen Schnitt) oder die Klassengrößen gesenkt worden wären (es liegt eher ein Anstieg vor), sondern weil es Umlagerungen bei der Finanzierung gab und weil die Kantone verschiedene Reformen einführten. So wurde die Finanzierung der Sonderschulung vom Bund, beziehungsweise der IV, weggenommen und den Kantonen überbürdet. Die Kantone bauten das Schulangebot aus (Fremdsprachen an der Primarschule), führten flächendeckend Schulleitungen ein, führten Strukturveränderungen durch etc. All das kostet Geld. Doch diese Kostensteigerung nun der Volksschule oder gar den Lehrerinnen und Lehrern zum Vorwurf zu machen, ist reichlich absurd.

### **Klassengröße und Schulumstruktur**

Als eine bedeutende Sparmöglichkeit wird die Heraufsetzung der durchschnittlichen Klassengröße angepriesen. Diese liegt heute bei 19 bis 20 Schülerinnen und Schüler. Da liege, wird uns weisgemacht, eine Steigerung um ein, zwei Kinder noch lange drin. Damit könnte man, ohne Abbau bei der Bildungsqualität, Dutzende, wenn nicht gar hunderte von Millionen Franken sparen. In der Tat: Die meisten Lehrerinnen und Lehrer würden es nicht als Zumutung empfinden, wenn sie 20 oder 21 Kinder in einer Klasse unterrichten müssten. Bloss: Hier liegt eine klassische Milchbüchlein-Rechnung vor. Die tiefen Klassendurchschnitte

sind nicht das Resultat bewusster Senkungen, zum Beispiel aus pädagogischen Gründen, sie sind das Resultat der heutigen Gemeinde- beziehungsweise Schulumstruktur. In den grossen Schulen liegt die Klassengröße nahe bei 25, weil aufgrund der grossen Anzahl der Durchschnitt nahe ans Maximum gefahren werden kann. In all den vielen kleinen und mittleren Schulen beobachten wir – aus dem gegenteiligen Effekt – sehr kleine Abteilungen. Wer also die Klassengröße anheben will, muss die kleinen Gemeinden beziehungsweise kleinen Schulen aufheben und zu grösseren Einheiten zusammenführen. Dann würde der Durchschnitt ansteigen, wie dies beispielsweise im Kanton Zürich bereits heute der Fall ist. Aus pädagogischer Sicht wäre dagegen nicht viel einzuwenden. Wer also dazu aufruft, die durchschnittliche Klassengröße anzuheben, muss die Fusion von Schulen oder Gemeinden verlangen. Davon allerdings war bisher nichts zu hören.

**Niklaus Stöckli, Geschäftsleitung LCH**

Aus der GL LCH-Sitzung vom 25. Januar. Auf [www.dringender-aufruf.ch](http://www.dringender-aufruf.ch) sind bereits ~~XX-XXX~~ Unterschriften, darunter auch von Prominenten aus Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Kirche zustande gekommen (Stand: 3. Februar).

## Termine

### **Fraktion Beratungsdienste**

► 21. März, 19 Uhr  
Mitgliederversammlung in Baden

### **Fraktion Heilpädagogik**

► 11. Mai  
Austausch der Berufsgruppen der Fraktion Heilpädagogik in der Kreisschule Mutschellen, Berikon

### **Fraktion ksb**

► 23. Juni, 18 Uhr  
Mitgliederversammlung in Aarau

### **Kantonalkonferenz**

► 9. September, 13.30 Uhr  
Delegiertenkonferenz

### **Bezirkslehrerinnen- und Bezirkslehrerverein Aargau**

► 20. September, 18 Uhr  
Generalversammlung

### **Aargauischer LehrerInnenverein für Textiles Werken**

► 21. September, 18 Uhr  
Generalversammlung in Zurzach

### **Primarlehrerinnen- und Primarlehrerverein Aargau**

► 21. September, 16 Uhr  
Delegiertenversammlung in Würenlingen

### **Fraktion Heilpädagogik**

► 28. September, 18 Uhr  
Mitgliederversammlung

### **Fraktion Musik**

► 28. September, 17 Uhr  
Mitgliederversammlung

### **Verband der Dozierenden Nordwestschweiz**

► 19. Oktober, 18.30 Uhr  
Generalversammlung in Olten

### **Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband alv**

► 26. Oktober, 15.30 Uhr  
Delegiertenversammlung

### **Verein Aargauer Logopädinnen und Logopäden**

► 2. November, 18 Uhr  
Mitgliederversammlung in Lenzburg

### **Fraktion Technisches Gestalten Lehrpersonen Mittelschule Aargau**

► 9. November, 18 Uhr  
Mitgliederversammlung NKSA Aarau  
► 12. November, 13.30 Uhr  
Mitgliederversammlung

Alle alv-Termine 2016 sind auf der alv-Website [www.alv-ag.ch](http://www.alv-ag.ch) abrufbar.



Funkenflug-Sieger 2015: Die Schule Densbüren mit ihrem Trommelprojekt. Foto: Pascal Meier.

## 10 Jahre Funkenflug – jetzt anmelden

**Kulturvermittlung.** Die Fachstelle Kulturvermittlung vergibt dieses Jahr zum zehnten Mal die Funkenflug-Auszeichnung für beispielhafte Kulturprojekte von Aargauer Schulen. Schulklassen können sich bis am 25. April mit ihrem Projekt bewerben.

Die Fachstelle Kulturvermittlung feiert dieses Jahr mit dem etablierten Wettbewerb Funkenflug Jubiläum. Das Wettbewerbsformat zeichnet mit einem Preisgeld von fünf Mal 5000 Franken Kulturprojekte von Schulen aus und fördert damit das Kulturrengagement der Aargauer Schulen.

### Projekte inmitten von Schule und Kultur

Die individuell ausgestalteten Kulturprojekte zeichnen sie sich dadurch aus, dass Schülerinnen und Schüler sich aktiv in ihrem Entstehungsprozess einbringen und sich kreativ an deren Umsetzung beteiligen. Die Schülerinnen und Schüler experimentieren, forschen und sammeln selbstständig Erfahrungen. Zudem setzen sie sich vertieft mit kulturellen und künstlerischen Inhalten auseinander und lernen Kulturinstitutionen auch als ausser-schulische Lernorte kennen.

### Zusammenarbeit erwünscht

Wünschenswert ist die Zusammenarbeit mit Partnerinnen und Partnern aus der

Kulturszene. So können beispielsweise Theater-, Kunst- und Konzerthäuser, Bibliotheken und Museen zu ausser-schulischen Lernorten werden. Der Einbezug von einzelnen Kulturschaffenden kann die Erarbeitung der Kulturprojekte zusätzlich bereichern. Die dadurch entstehenden Kooperationen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern eine Auseinandersetzung mit künstlerischen Sicht- und Arbeitsweisen. Dabei lernen sie unterschiedliche Perspektiven kennen und entdecken eigene Ausdrucksformen.

### Voraussetzungen zur Teilnahme

Gesucht werden Kulturprojekte, die von April 2015 bis April 2016 an einer Schule sowohl entwickelt als auch realisiert wurden. Bewerben können sich Aargauer Klassen aller Stufen, vom Kindergarten bis zu den Berufs- und Kantonsschulen. Auch die Bewerbung mit klassen- oder stufenübergreifenden Projekten ist möglich. Teilnahmeberechtigt sind Kulturprojekte aus den Disziplinen Baukultur, Kulturgeschichte, Literatur & Gesellschaft, Medienkunst & Film, Musik, Theater & Tanz sowie Visuelle Kunst. Die Eingabe erfolgt mit Einreichung des Anmeldeformulars und einer aussagekräftigen Projektdokumentation. Bei Film-, Musical- und Theaterprojekten sind der Dokumentation zusätzlich Film-

aufnahmen beizulegen. Bei Musikprojekten sind Tonaufnahmen erforderlich.

### Jubiläumsfeier

Die Gewinnerinnen und Gewinner der Auszeichnung werden an der Jubiläumspreisfeier vom 24. Juni im Kurtheater Baden der Öffentlichkeit vorgestellt und zu den Funkenfliegern 2016 gekürt. Zusätzlich zu den fünf Gewinnerinnen und Gewinnern ehrt die Jury weitere Projekte. Zur Jubiläumsfeier sind Personen aus Schule, Kultur und Politik eingeladen, weitere Interessierte sind willkommen. Andrea Zielinski, Fachstelle Kulturvermittlung, BKS

### Informationen

Anmeldeschluss für die Eingaben ist am Montag, 25. April. Die Jubiläumspreisfeier findet am Freitag, 24. Juni, im Kurtheater Baden statt. Alle interessierten Personen sind willkommen. Teilnahmebedingungen, Anmeldeformular sowie Kurzbeschreibungen der bisherigen Gewinnerprojekte sind unter [www.funkenflieger.ch](http://www.funkenflieger.ch) zu finden.

# Umweltbildung als Daueraufgabe

**Naturama.** Gewisse Inhalte der Umweltbildung halten sich über Jahre und sind immer wieder aktuell. Hinzu kommen neue Themen im Umfeld Natur-Mensch-Gesellschaft. Naturama Bildung präsentiert ein attraktives Weiterbildungsprogramm für ganze Kollegien oder einzelne Lehrpersonen.

Viele Kinder und Jugendliche halten sich immer weniger selbstständig und eigenaktiv in der Natur auf. Deshalb gewinnen die aktuellen Inhalte der Bildung für Nachhaltige Entwicklung an Bedeutung und ergänzen die klassischen Themen der Erlebnispädagogik mit direkten Sinneserfahrungen in der Umwelt. Mit individuellen Kurz-Kursen oder Weiterbildungen im Kollegium erweitern Lehrpersonen ihr Wissen und gewinnen Motivation zur Umsetzung im Unterricht oder speziellen Projekten.

## Individuelle Weiterbildung

Die stufenübergreifenden Kurz-Kurse finden an einem ausserschulischen Lernort, in freier Natur oder im Museum statt. Lehrpersonen erhalten inhaltliche und didaktische Impulse, die ihnen die direkte und zeitnahe Umsetzung der Inhalte und Methoden im Unterricht ermöglichen. In diesem Jahr stehen neben Best-

sellern wie «Biber» und «Fledermäuse» Themen rund um den Wald auf dem Programm, von bunten Frühblüheren über heimliche Spuren bis zu «offline» unter Bäumen. Das Team des Naturama verbindet die traditionellen Themen mit aktueller Didaktik und neuen Zugängen. Weitere Kurz-Kurse, ein Beratungsgespräch, ein Museumsbesuch oder das Angebot der Mediothek im Naturama dienen der individuellen Vertiefung.

## Weiterbildung im Kollegium

Die schulinterne Weiterbildung wird auf die Bedürfnisse von Kollegien abgestimmt. Im Zentrum stehen Inhalte im Zusammenhang mit Natur und Umwelt, welche die Schulqualität und Schulentwicklung vor Ort unterstützen und das Weiterbildungskonzept eines Kollegiums wirkungsvoll ergänzt. Die Schulleitungen planen die Veranstaltungen gemeinsam und im engen Austausch mit der Kursleitung des Naturama.

## Naturbezogene Umweltbildung «wild auf WALD»

Die aktuelle Sonderausstellung zu Artenvielfalt und Vermehrungsstrategien «Sexperten» dauert noch bis zum 13. März. Die nachfolgende Ausstellung, «wild auf WALD» startet am 28. April und wird

durch Weiterbildungsveranstaltungen, Workshops für Klassen, die Schuldokumentation und durch das E-Learning-Portal [expedio.ch](http://expedio.ch) begleitet. Das Bildungspodium vom 15. Juni thematisiert das Lernen in der Natur am Beispiel des Lebensraums Wald und lädt Mitarbeitende aus Verwaltung, kantonaler wie kommunaler Politik sowie Pädagoginnen und Pädagogen zu Referat und Meinungsaustausch ein.

## Lernumgebung Schulhausplatz

Mit der regen Bautätigkeit und der Verdichtung gegen innen gewinnt die Gestaltung öffentlicher Räume – beispielsweise Schulhausplätze – an Bedeutung. Traditionelle Themen wie Schulgarten und Freilandunterricht haben mit Themen wie «urban gardening» und ausserschulischen Lernorten neue Zugänge gefunden. In Verbindung mit weiteren Fragestellungen der Siedlungsökologie, Raumentwicklung, Mobilität, Wohnqualität oder Klimaentwicklung lassen sich zentrale Aspekte einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung aufnehmen. Naturama Bildung begleitet auf Wunsch Schulen auf dem Weg zu einer vielfältigen naturnahen und kinderfreundlichen Schulumgebung.  
Thomas Flory, Naturama Bildung



Die Lernmedien aus der Mediothek des Naturama kommen vielfältig zum Einsatz in Beratung, Weiterbildung und Unterricht. Foto: Thomas Flory.

## Programm Kurz-Kurse 2016

- Biber: 24. Februar
- Frühblüher: 30. März
- Offline – wie weiter?: 8. Juni
- Fledermäuse: 31. August
- Auf Spurensuche: 9. November
- «wild auf WALD»: Einführung in die Sonderausstellung 18. Mai und 26. Oktober

**Naturama Bildung:** Weitere Informationen zur Umweltbildung und Museumspädagogik: [naturama.ch/bildung](http://naturama.ch/bildung) oder [umweltbildung@naturama.ch](mailto:umweltbildung@naturama.ch)

**Internet-Portal [www.expedio.ch](http://www.expedio.ch):** Forschen, entdecken, lernen vor der Schulhaus-türe, stufenübergreifende Lerngelegenheiten zu Natur, Umwelt sowie Technik.

# Optimale Möglichkeiten für alle



**Portrait.** Die Stärken betonen, um die Schwächen zu überwinden – diesem Leitsatz folgt die Heilpädagogin Céile Frieden bei ihrer Arbeit im Klassenzimmer. Als neue Co-Präsidentin der alv-Fraktion Heilpädagogik will sie sich für verstärkte Kooperation und Vernetzung einsetzen und so die Position der Heilpädagogik besser verankern.

Für Céile Frieden-Gassner stand bereits zu Beginn ihrer Ausbildung zur Primarlehrerin fest, dass sie später im heilpädagogischen Bereich arbeiten würde. Schon als Jugendliche arbeitete sie als freiwillige Helferin auf einer Kinderkrebstation, sensibilisiert wurde sie durch die Behinderung eines Familienmitglieds: «Ich habe sehr früh erfahren, dass Chancengleichheit nicht für alle Menschen gilt. Das hat mein Gerechtigkeitsempfinden nachhaltig geprägt», sagt die 32-Jährige über ihr früh abgestecktes Berufsziel.

## Selektion als Hindernis

Seit acht Jahren ist sie mittlerweile als Heilpädagogin im Kanton Aargau tätig und ihr erklärtes Ziel hat sie bei ihrer Arbeit an der Kreisschule Mutschellen in Berikon stets vor Augen: Allen Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen, ihr Potenzial auszuschöpfen. «Mein Traum ist es, an einer Schule zu unterrichten, an der jedes Kind seinen Platz hat. Von diesem Ideal sind wir leider noch ein gutes Stück entfernt», erklärt sie. Den Grund dafür ortet Céile Frieden insbesondere im selektiven

«*Wir müssen in der Schule den Fokus vermehrt auf die Stärken richten, damit Schwächen überwunden werden können. Unser Schulsystem ist leider noch immer zu stark defizitorientiert.*»

Schulsystem. Die Selektion sei oft sehr starr und könne die vielseitigen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler noch immer zu wenig berücksichtigen. «Obwohl der Fördergedanke natürlich im Zentrum steht, befinden sich die Lehrpersonen ständig im Spannungsfeld zwischen Selektion und individueller Förderung und können einem Kind dadurch gar nicht vollumfänglich gerecht werden.»

### Stärken beachten

Zwar würden Inklusion und integrative Schulung immer besser umgesetzt und träfen auf zunehmende Akzeptanz bei Lehrpersonen, Eltern und Behörden. Trotzdem stosse sie bei ihrer Tätigkeit noch immer auf zahlreiche Vorurteile und Hindernisse. «Für eine physische Beeinträchtigung haben viele Verständnis. Weniger gilt das für andere Schwierigkeiten, die Kinder oder Jugendliche an ihrer Entfaltung hindern können, wie beispielsweise Lernbehinderungen oder soziale Probleme. Hier ist die Toleranz oft wesentlich geringer.» Gerade im sozialen Bereich gebe es aber eine Vielzahl an Defiziten, die sich auf der schulischen Laufbahn eines Kindes zu grossen Hürden auswachsen könnten. «Es gibt verhaltensauffällige oder demotivierte Kinder, Hoch- oder Teilleistungsbegabungen, Kinder mit ADHS oder solche, die einfach mit ihren Emotionen nicht klar kommen – die Palette ist gross. Man sucht immer eine Schublade für ein Verhalten, das die Gesellschaft so nicht ak-

zeptiert», gibt Cécile Frieden zu bedenken, «ich bin überzeugt, dass wir in der Schule vermehrt den Fokus auf die Stärken richten müssen, damit Schwächen überwunden werden können. Unser Schulsystem ist leider noch immer zu stark defizitorientiert.»

### Keine Stigmatisierung

Auch wenn heilpädagogische Unterstützung im Rahmen der Verstärkten Massnahmen (VM) eigentlich nur behinderten oder beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen zusteht, arbeitet die junge Heilpädagogin in der Regel mit der ganzen Klasse. «Einzelne Kinder sollen nicht durch heilpädagogische Intervention stigmatisiert werden», ist sie der Meinung und so unterstützt sie die Lehrpersonen, erklärt, leitet an und hilft, wo Bedarf besteht. Ihr erklärtes Lieblingsfach ist übrigens Mathematik – eine Überraschung für die ehemals sehr schwache Mathe-Schülerin. Klick gemacht, sagt Cécile Frieden, habe es in der Lehrerausbildung: «Dort habe ich gelernt, Sachverhalte anschaulich zu erklären und sie so begriffen. In leistungsschwache Mathe-Schüler kann ich mich jetzt sehr gut einfühlen.»

### Energie nutzen

Stärken und unterstützen will sie auch die Position der Heilpädagoginnen und Heilpädagogen im Kanton Aargau. Seit Januar ist Cécile Frieden neben Katharina Bessire neue Co-Präsidentin der Fraktion

Heilpädagogik des Aargauischen Lehrerinnen- und Lehrerverbandes (alv). Es gelte vor allem, den Zusammenhalt zu stärken, sich besser zu vernetzen und gemeinsame Strategien festzulegen, umschreibt sie die Schwerpunkte ihrer Fraktionstätigkeit und bleibt dabei pragmatisch: «Sparbedingt sind unsere Rahmenbedingungen im Kanton Aargau derzeit nicht optimal. Wir können deshalb nicht das umsetzen, wozu wir eigentlich fähig wären», hält sie fest. «Aber die Energie, die wir einsetzen, um uns darüber zu beschweren, können wir wesentlich besser nutzen. Nämlich, um das Beste aus dem herauszuholen, was wir haben.»

Esther Ugolini

# Wenn Freiheit nur ein Traum bleibt



Unter den Jugendlichen herrschte angespannte Ruhe bei den Ausführungen von Christina Brun. Foto: zVg.

**Kreisschule Mittelhörsingen Sek E3ab.** Das Profulfach Geschichte im Abschlussjahr der obligatorischen Schulzeit bietet die Gelegenheit, sich mit aktuellen Themen zu beschäftigen. So ist es nur logisch, dass die heute angespannte Flüchtlingssituation zur Sprache kommen muss. Am Donnerstagnachmittag, 21. Januar 2016, ergab sich hierzu eine spannende Begegnung mit Christina Brun – einer ehemaligen Schülerin der Kreisschule – welche zwei Monate lang im grössten Flüchtlingslager, Dheisheh in Betlehem (Westjordanland), gelebt hat.

Zurzeit vergeht kaum ein Tag, wo das Thema «Flüchtlinge» nicht die Medien beherrscht. Aber was bedeutet es, Flüchtling zu sein. Dieser Frage stellte sich Christina Brun vor Ort und kehrte mit eindrücklichen Geschichten und Bildern aus Palästina zurück. Das gesammelte Material präsentierte sie in einer gelungenen Ausstellung in Olten unter dem Titel «Stories Beyond The Wall» (Geschichten jenseits der Mauer), für welche sie zu Recht mit dem ersten Platz beim

Jugendprojektwettbewerb des Kantons Solothurn 2015 ausgezeichnet wurde.

## Das heilige Land – ein Knotenpunkt der besonderen Art

Palästina, Israel, das heilige Land – schon diese Aufzählung macht deutlich, dass es schwierig ist, dieses Gebiet klar zu benennen. Als Knotenpunkt zwischen Europa, Asien und Afrika ist diese Gegend seit jeher geopolitisch wichtig. So ist es nicht verwunderlich, dass hier gleich drei Weltreligionen entstanden sind und sich so auch immer wieder in die Quere kommen, wobei die religiöse Komponente oft nur als Mittel zum Zweck in diesem Konflikt eingesetzt wird.

Viel wichtiger und besser zu verstehen sind hingegen die direkten Folgen dieser hochkomplexen Situation.

Seit 1948 – nach dem Abzug der britischen Mandatsmacht – kommt es immer wieder zu schwierigen Situationen zwischen Juden und Arabern. Viele Palästinenser sahen sich gezwungen ihre Heimat zu verlassen und leben seither in Flüchtlingslagern. In den fast 70 Jahren seit der Entstehung sind diese Lager be-

festigt worden, und man darf sich keine Zeltstädte mehr vorstellen. Was jedoch bleibt ist die extreme Platznot. Im Lager Dheisheh wohnen rund 16000 Menschen auf engstem Raum eingepfercht. Dies führt auch dazu, dass für uns gewisse Selbstverständlichkeiten nicht vorhanden sind. So sind beispielsweise viele Jugendliche in den Lagern glühende Fussballanhänger, aber einen Platz, um ihrer Passion zu frönen, gibt es nicht. Wo liesse sich in diesem Gewusel von unzähligen Häusern und Baracken ein Ort für ein Spielfeld finden?

Im Rahmen ihres Vortrages konnte Christina Brun mit solchen Geschichten den Schülerinnen und Schülern im Profil «Dienstleistungen und Soziales» die Situation vor Ort näherbringen. Während zwei Monaten arbeitete Christina Brun intensiv mit Kindern und Jugendlichen in diesem Lager zusammen und brachte ihnen in einem Projekt die Fotografie und den Journalismus näher. Das Thema Kultur spielte dabei eine ganz wichtige Rolle. So berichtete sie von der 11-jährigen Afia, welche aus einer palästinensischen Grossfamilie stammt und seit

## « Wer ohne Perspektiven aufwächst, der wird auch empfänglich für Radikalisierung. »

zwei Jahren bewusst israelische Produkte boykottiert, um so den allmächtigen Kontrahenten nicht unterstützen zu müssen. Sie wächst in einem Klima von Hass auf. Einer ihrer Brüder ist aktuell inhaftiert und ein anderer starb einen «Märtyrertod». Wie soll sich unter diesen Vorzeichen ein junger Mensch entwickeln können?

### Hoffnungslosigkeit und fehlende Perspektiven

Wer so aufwächst, kaum Hoffnung auf bessere Zeiten verspürt und dem Perspektiven fehlen, der wird auch empfänglich für Radikalisierung. In diesem Milieu fischen dann auch Extremisten wie der IS und andere radikale Organisationen. Die Jugendlichen in unserem Land haben die Möglichkeit, sich Träume zu erfüllen. Harte Arbeit auf ein Ziel hin kann belohnt werden. Selbst wenn sich ein Erfolg einmal nicht einstellt, gibt es Optionen, Alternativen. Diese Handlungsvielfalt fehlt in diesen Gebieten gänzlich. Christina Brun konnte dies mit der Frage «Was bedeutet Freiheit für euch?» eindrücklich aufzeigen.

Für die Schülerinnen und Schüler war klar, dass Meinungsfreiheit, Glaubensfreiheit, Gleichberechtigung und Bewegungsfreiheit dazugehören und wichtige Güter unserer liberalen Gesellschaft sind. Was aber, wenn schon kleinste räumliche Distanzen zu einem unüberbrückbaren Hindernis werden? Was, wenn ganze Landschaften durch eine Mauer durchschnitten werden, wie dies im Heiligen Land mit einem aktuell 759 Kilometer langen Grenzwall passiert?

### Schwarz-Weiss gibt es nicht!

Wer nun aber glaubt, es wäre einfach Täter und Opfer zu unterscheiden, der wird der Komplexität der Situation nicht gerecht. Jede Mauer hat zwei Seiten – und so bildet sie auch ein Hin-

dernis diesseits und jenseits. Die ganze Situation ist so zerfahren, dass sich gar keine Lösung abzeichnet. Beide Parteien pochen auf ihre Positionen und beide Seiten sind in sich stark zerrissen. Dies führt wohl auch dazu, dass sich in absehbarer Zeit keine tragfähige Lösung abzeichnen wird. Für Christina Brun, welche nun die Seite «jenseits» kennengelernt hat, wird es wohl auch spannend sein, die Situation «diesseits», will heißen Israel, zu erkunden, was sie sich auch zum Ziel gesetzt hat.

### In der Dunkelheit gibt es auch Licht

Trotz der schwierigen Lebensbedingungen, welche in Dheisheh vorherrschen, ergeben sich auch immer wieder positive, berührende Aspekte. Dies beeindruckte auch eine Schülerin sehr. In ihrer Rückmeldung zum Besuch schrieb sie folgendes: «Das Beste, was mir geblieben ist, war der eindrückliche Satz, dass es trotz der Armut keine Obdachlosen gibt. Die Familien helfen sich gegenseitig und teilen das Wenige, was sie besitzen, miteinander. Dieser Zusammenhalt wäre doch auch bei uns schön».

Schlussendlich helfen solche Begegnungen auch, die eigene Situation klarer zu sehen. So äusserte sich eine andere Schülerin wie folgt: «Die Jugendlichen in meinem Alter haben dort gar keine Zukunftspläne mehr, das ist für mich einfach nur schrecklich.» Vielleicht wird so das Verständnis für jene Menschen grösser, die ihr ganzes Hab und Gut verlassen und sich auf eine schwierige, gefährliche und unsichere Reise ins gelobte Europa begeben!

Philipp Müller

Information: <http://www.christinabrun.com>

## Termine

### Vorstandssitzung LSO

► Montag, 29.2., 17.30 Uhr

### Fraktion der Kindergarten-Lehrpersonen

► Mittwoch, 2.3., 15 Uhr, Olten  
Runder Tisch zum Thema Lehrplan 21

### Verein der LogopädInnen

#### Kanton Solothurn

► Mittwoch, 9.3., ab 14.30 Uhr,  
Hotel Kreuz Solothurn

### Arbeitsnachmittag LSO

► Mittwoch, 4.5.

### Fraktion der Heilpädagogik-Lehrpersonen

► Mittwoch, 18.5., Runder Tisch, HPSZ Olten

### Fraktion der Werken-Lehrpersonen

► Mittwoch, 18.5., Regionaltreffen

### Vorstandssitzung LSO

► Dienstag, 7.6., 17.30 Uhr

### Vorstandssitzung LSO

► Dienstag, 6.9., 17.30 Uhr

### Kantonaler Lehrerinnen- und Lehrertag (KLT)

► Mittwoch, 14.9., 8 bis 17 Uhr, Olten

# Jedes Kind hat sein eigenes Buch

**Bilderbücher im Klassensatz.** Primäres Ziel des gemeinsamen Betrachtens eines Bilderbuchs ist das gemeinsame Eintauchen in eine Geschichte. Jedes Kind hat ein persönliches Exemplar des Buches in der Hand und kann dem Erzählfaden selbstständig folgen.

Wie Kinder mit Büchern umgehen, hängt in hohem Masse von ihren bisherigen Erfahrungen ab. Kinder, die mit Lesevorbildern aufwachsen, Kinder, die in einer buchfreundlichen Umgebung gross geworden sind, denen von klein auf Geschichten erzählt wurden, die sich zudem über Inhalte und Erfahrungen austauschen konnten, bringen die besten Voraussetzungen für das Erlernen von Sprache und Schrift mit. Die Förderung des Lesens beginnt also lange vor dem Schriftspracherwerb und dem eigentlichen Schuleintritt.

Bilderbücher bieten Kindern die Möglichkeit, Text- und Bildelemente zu verknüpfen. Sie können in ihrem Tempo, nach eigenem Gutdünken vor- und zurückblättern und so lange bei einzelnen Sequenzen verweilen, wie es für den Verstehensprozess notwendig ist. Sie können die Bilder und Texte immer wieder anschauen und so fundamentale Erfahrungen im Umgang mit Büchern, Texten und Geschichten machen. Bilder und Texte erzählen die Handlung gleichzeitig. Auch Kinder mit geringem Wortschatz oder mit fremder Muttersprache bekommen mit dieser Art von Büchern die Möglichkeit, sich literarische Kompetenzen anzueignen oder diese weiterzuentwickeln.

## Sich gegenseitig Geschichten erzählen

Es ist ein besonderer Anreiz, wenn jedes Kind ein eigenes Buch in Händen halten kann; so wird das Lesen, das Betrachten und

Interpretieren der Bilder zu einem gemeinsamen Erlebnis. Alle Kinder gehören zum Kreis der Lesenden dazu, auch wenn sie dabei «nur» die Bilder lesen. Auch kleine Kinder tauschen sich gerne über Buchinhalte, über Geschichten, Figuren und besondere Bilder aus. Wenn alle Kinder das gleiche Buch vor sich haben, wird diese erste Form von Anschlusskommunikation besonders reiz-

«*Alle Kinder gehören zum Kreis der Lesenden dazu.*»

voll und förderlich für die sprachliche Entwicklung. Die Kinder können sich die Geschichte gegenseitig erzählen, sich Rückmeldungen geben, sie können von- und miteinander lernen. Selbstverständlich dürfen die Kinder «ihr» Buch auch mit nach Hause nehmen und dort zeigen. Sie können Eltern und Geschwistern die Geschichte erzählen. Dies macht die

meisten Kinder nicht nur sehr stolz, es ist auch überaus förderlich für ihre literale Sozialisation.

Im Angebot von Bibliomedia Schweiz stehen für Kindergärten und Klassen der Unterstufe verschiedene Bilderbücher zur Ausleihe bereit. Das Zentrum Lesen der Pädagogischen Hochschule FHNW hat zu einem der Bücher exemplarisch Materialien und Aufgaben entwickelt. Diese sind auf der Bibliomedia-Website ([www.bibliomedia.ch](http://www.bibliomedia.ch) → Angebote für Schulklassen → Werkzeugkasten ZKL) zu finden. Es ist wichtig, die gewünschte Anzahl Bücher möglichst frühzeitig zu reservieren. Lehrpersonen können dies via Website ([www.bibliomedia.ch/ZKL/](http://www.bibliomedia.ch/ZKL/)) oder per Telefon 032 624 90 21 tun.

Maria Riss, Zentrum Lesen FHNW



Das ZKL-Team freut sich über die bunten Bilderbücher. Foto: zVg.



## Fraktion der Kindergarten-Lehrpersonen

► **Mittwoch, 2. März, 15.15 bis 17.30 Uhr, Bifangschulhaus Olten**

Der «Runde Tisch» der Fraktion der Kindergarten-Lehrpersonen ermöglicht allen Teilnehmenden «Ausblick auf und Einblicke in den Lehrplan 21». Unter diesen Titel begleitet Ruth Fritschi, LCH Geschäftsleitungsmitglied, Präsidentin der Stufenkommission 4bis8, Schulische

Heilpädagogin im Kt. St. Gallen (KG/US) die Kindergartenlehrpersonen durch den Nachmittag.

Die Anmeldung richtet sich bis spätestens am 22. Februar an die Präsidentin der Fraktion Doris Engeler (d.engeler@lso.ch).  
Fraktionskommission der Kindergarten-Lehrpersonen

## Der VLS feiert sein 30-jähriges Jubiläum

► **Mittwoch, 9. März, Hotel Kreuz, Solothurn**

Der Verein der LogopädInnen des Kantons Solothurn (VLS) feiert sein 30-jähriges Jubiläum. Der festliche Anlass wird in den «Tag der Logopädie» eingebaut. Ab 14.30 Uhr sind die Türen geöffnet, die Veranstaltung beginnt dann um 15 Uhr im Hotel Kreuz in Solothurn.

Auf dem Programm steht neben den Festlichkeiten ein Fachvortrag zum Thema «Stimmstörungen bei Kindern». Als Referentin konnte Luzia Bayard, Inselspital Bern, gewonnen werden. Anschliessend sind alle zu einem Apéro eingeladen.  
Ursula Calarco

## Da sind wir dran

- **Sek I:** Expertenbericht diskutieren
- **IWB:** Forum Weiterbildung
- **Übertrittsverfahren PS-Sek I:** Gespräche mit DBK
- **Spezielle Förderung:** Fragenkatalog erarbeiten
- **Check S2/S3:** Schwachstellen aufzeigen
- **Noten Unterstufe:** Alternative Modelle prüfen
- **GAVKO:** Verhandlungen Änderungskündigungen
- **GAVKO:** Verhandlungen Erfahrungsanstieg
- **KLT 2016**

GL LSO



## LSO-Vorteile für Mitglieder

► **Aktuelle Informationen**

SCHULBLATT, Bildung Schweiz, Direct-Mailings

► **LCH**

automatische Mitgliedschaft im schweizerischen Dachverband

► **Rechtsberatung**

kostenlose Rechtsberatung (Personal- und Schulrecht)

► **Rechtsschutz**

bei Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit dem Beruf

► **Beratungsstelle für Lehrpersonen**

kostenlose Beratung bei persönlichen Problemen

► **Krankenversicherungen**

Prämienrabatte bei der CSS, Visana, Helsana

► **Unfall-Zusatzversicherung**

besserer Versicherungsschutz bei Unfall

► **Auto-, Motorrad-, E-Bike-Versicherung**

Sonderkonditionen bei der Zurich Connect

► **Hausrat-, Privathaftpflicht-, Reiseversicherung**

Sonderkonditionen bei der Zurich Connect

► **Hypotheken**

Vergünstigungen bei der Baloise Bank SoBa

► **Mobiltelefon-Abo**

einmalig günstige Abos bei Sunrise Business

► **Vorsorge- und Finanzberatung**

speziell auf Lehrpersonen zugeschnittene Beratung durch die VVK

► **Online-Shopping mit Cashback**

Bonus-Rückerstattung bei jedem Einkauf via Shariando

► **Autovermietung**

Rabatt bei Hertz

► **GAV-Solidaritätsbeiträge**

Rückerstattung an Mitglieder (60 Franken pro Jahr)

Wie profitiere ich von den Dienstleistungen des LSO?

www.lso.ch oder Tel. 032 621 53 23



Der nächste Jugendpolititag findet am 9. November statt. Quelle: [www.jugendpolititag.ch](http://www.jugendpolititag.ch)

## Politische Bildung

**Polittag.** Renate Baumgartner ist Klassenlehrerin auf der Sek B an der Kreisschule Thal. Mit ihren Schülerinnen und Schülern besuchte sie den achten Jugendpolititag 2015 in Solothurn. Was sie dazu bewegte, für die politische Bildung das Klassenzimmer zu verlassen, und was die Klasse dabei erlebte, lesen Sie im Interview.

Die Kinder- und Jugendförderung des Kantons Solothurn organisiert einmal jährlich einen kantonalen Jugendpolititag. Der Tag bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 14 und 20 Jahren die Möglichkeit, ihre Themen und Anliegen vorzutragen und diese mit Kantonsrätinnen und Kantonsräten zu diskutieren. Aus allen Bezirken sind Jugendliche angereist, um über ihre Anliegen zu diskutieren. Frau Baumgartner, die mit ihrer 2. Sekundarschulklasse dabei war, beantwortete uns folgende Fragen.

### **Frau Baumgartner, sind Sie selbst politisch aktiv?**

Früher sass ich im Vorstand einer Ortspartei, war Mitglied der Bezirksschulkommission und amtierte als Präsidentin

der Kulturkommission. Auch war ich einige Jahre als Aktuarin der Spezialkommission Planung sowie des Katholischen Kirchenchors tätig. Nach der Geburt meines Sohnes bin ich in diesen Bereichen jedoch etwas kürzergetreten. Heute bin ich politisch nicht mehr aktiv.

### **Seit wann und auf welcher Stufe unterrichten Sie?**

Nachdem ich meine Ausbildung am Lehrerseminar in Solothurn 1997 abgeschlossen hatte, unterrichtete ich in meiner Wohngemeinde zuerst eine Werkklasse. Bald darauf unterrichtete ich auch an der Ober- und der Sekundarschule. Die Arbeit mit den Jugendlichen gefiel mir sehr gut, weshalb ich berufsbegleitend das Lehrdiplom Sek I an der Pädagogischen Hochschule in Brugg erwarb. Nach der Reform der Sekundarstufe I übernahm ich als Klassenlehrperson eine Sekundarschulklasse B an der Kreisschule Thal.

### **Weshalb besuchte Ihre Klasse den Jugendpolititag?**

Im Geschichtsunterricht haben wir das Zeitalter der Aufklärung besprochen und sind auf Begriffe wie direkte Demokratie,

Legislative, Exekutive, etc. gestossen. Zu dieser Zeit lief gerade der Wahlkampf für die National- und Ständeratswahlen, den ich ebenfalls im Unterricht thematisierte. Als uns die Schulleiterin dann auf den Jugendpolititag hinwies, entschloss ich mich für eine Teilnahme. So konnten die Schülerinnen und Schüler nach der Theorie gleich selbst erfahren, was «sich politisch betätigen» bedeutet. Sie waren von der Idee begeistert und so meldete ich uns an.

### **Wie haben Sie die Klasse auf den Tag vorbereitet?**

Da es das erste Mal war, dass ich mit einer Klasse am Jugendpolititag teilnahm, wusste ich nicht, was auf uns zukommt. Ich gab allen den Auftrag, während zwei Wochen die Nachrichten zu schauen und sich Notizen zu machen, damit sie die aktuellen Themen mitverfolgten. Daraus entstanden angeregte Diskussionen. Plötzlich hiess es: «Es ist ganz gut, dass ich die Nachrichten schaue, dann kann ich zu Hause mitdiskutieren.» Auch für die sprachliche Sensibilisierung war diese Aufgabe hilfreich. Ein Schüler sagte zu mir: «Am Anfang habe ich nur Bahnhof verstanden, was die da im Fernsehen er-

## «*Meine Schülerinnen und Schüler können bald wählen und abstimmen. Ich möchte, dass sie dies dann auch tun.*»

zählen. Nun begreife ich die Zusammenhänge besser.»

### Welche Rolle spielte der Wunsch nach einem Skatepark, den Jugendpolititag zu besuchen?

Der Wunsch bestand zwar schon vor der Teilnahme. Die anwesenden Kantonsrätinnen und Kantonsräte machten meiner Klasse jedoch Mut, diesen in unserer Gemeinde politisch durchzusetzen. Nach dem Jugendpolititag arbeiteten die Schülerinnen und Schüler einen Fragebogen aus und befragten über 500 Kolleginnen und Kollegen. Nach dessen Auswertung formulierten sie einen Brief an den Einwohnergemeinderat. Rasch erhielten sie eine Antwort verbunden mit dem Auftrag, eine Liste von möglichen Skateparkelementen und deren Kosten zu erstellen. Dies haben wir gemeinsam erledigt und bei der entsprechenden Stelle eingereicht.

### Welche Unterstützung benötigte die Klasse dabei?

Sie haben diese Arbeit motiviert und relativ selbstständig in Angriff genommen. Ich stellte ihnen einige Deutschlektionen zur Verfügung und unterstützte sie nach Bedarf. Für das Selbstbewusstsein war diese Aufgabe sehr gut. Die Schülerinnen und Schüler besuchten in kleinen Gruppen die anderen Klassen, um die Umfrage durchzuführen. Dies benötigte von meiner Seite zwar etwas Zuspruch, da sie sich dies nicht zutrauten. Ich denke aber, dass dies eine wichtige Erfahrung für meine Klasse war. Zum Teil kamen sie freudestrahlend zurück und es kam mir vor, als ob sie in dieser kurzen Zeit erwachsener geworden wären. Sie waren stolz auf sich und das gemeinsame Projekt. Die Zusammenarbeit im Team und die Kommunikation verbesserten sich, da sie sich gegenseitig halfen, miteinander sprachen und über verschiedene Meinungen diskutierten.

### In welcher Form werden Sie «Politische Bildung» weiter unterrichten?

Das Fach Geschichte bringt die Politische Bildung automatisch mit sich. Aber auch in anderen Fächern kommt man immer wieder auf politische Themen zu sprechen, sei es im Deutsch- oder im Fremdsprachenunterricht. Ein gutes Gefäss dafür ist auch das Fach Erweiterte Erziehungsanliegen. In Form von Klassengesprächen kann man immer wieder über aktuelle Themen diskutieren. So habe ich beispielsweise auch die Bundesratswahl mit meiner Klasse verfolgt. Für mich ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler wissen, wie unser Land funktioniert und aufgebaut ist. Schliesslich können sie bald wählen und abstimmen gehen. Ich möchte sie bereits jetzt dazu motivieren, dies dann auch zu tun. Durch das Skateparkprojekt hat meine Klasse erfahren, dass es etwas bringt mitzureden und man etwas erreichen kann, wenn man sich dafür einsetzt.

### Welche Erfahrungen würden Sie anderen Lehrpersonen mitgeben?

Die Lehrperson sollte aus meiner Sicht selbst motiviert und an der Politik interessiert sein. Sonst ist es schwierig, die Schülerinnen und Schüler für politische Themen zu gewinnen. «Politik ist kompliziert und das verstehe ich so oder so nicht», hört man häufig. Diese Aussage kenne ich noch aus meiner eigenen Schulzeit. Und ich höre sie auch heute noch von Erwachsenen, wenn ich ihnen von unserem Skateparkprojekt erzähle. Sie sagen dann: «Ich habe mich als Jugendlicher nie für Politik interessiert. Das war für mich immer nur eine trockene Materie. Wenn wir aber so etwas gemacht hätten wie du jetzt mit deiner Klasse, dann wäre dies sicher anders gewesen.»

Interview mit Renate Baumgartner,  
Kreisschule Thal

## Fachbereich im Fokus

Das Ziel der politischen Bildung ist es, Zusammenhänge im politischen Geschehen zu erkennen, Toleranz und Kritikfähigkeit zu vermitteln und zu stärken sowie demokratische Spielregeln zu verankern. Im Unterricht wird die Meinungsbildung der Schüler und Schülerinnen angeregt und ihnen werden ihre Möglichkeiten der demokratischen Beteiligung aufgezeigt. Man kann politische Bildung auch als «Demokratie lernen» bezeichnen.

### Politische Bildung im Lehrplan

Der Solothurner Lehrplan für die Volksschule aus dem Jahr 1992 enthält Ausführungen zur politischen Bildung in den pädagogischen Leitideen sowie in den Kapiteln Sachunterricht und Besondere Erziehungsanliegen. Auch der Lehrplan 21 bezieht politische Bildung nicht nur auf ein Fach, sondern betont die überfachlichen Kompetenzen des Unterrichtsgegenstandes.

### Kernaufgabe der Volksschule

Ein Teilbereich der politischen Bildung ist der Staatskundeunterricht, in dem Kenntnisse über politische Institutionen vermittelt werden. Die Demokratie als Herrschaftsform, in welcher der Volkswille ausschlaggebend ist, steht darin im Zentrum. Ebenso wichtig ist jedoch das Verständnis von Demokratie als Gesellschafts- und Lebensform, die den Alltag von Erwachsenen und Kindern prägt. Wichtige Merkmale unseres Zusammenlebens sind die gewaltfreie Lösung von Konflikten, die Suche nach Konsens und das Streben nach Einbindung von Minderheiten und Benachteiligten. So verstanden ist politische Bildung auch ein Thema der Primarschule. In der Schule befassen sich Schüler und Schülerinnen systematisch mit verschiedenen Herrschafts- und Lebensformen, deshalb gehört die politische Bildung zu den Kernaufgaben der Volksschule.

Volksschulamt Kanton Solothurn

## Altersdurchmischtes Lernen schrittweise umsetzen

**Weiterbildung.** Die Umstellung hin zum Altersdurchmischten Lernen (AdL) gelingt besser, wenn sie geplant und schrittweise erfolgt. Das Beispiel der Primarschule Killwangen macht dies deutlich.

Die Schülerzahl an der Primarschule Killwangen (KG, 1. bis 6. Klasse) beträgt bei leicht zunehmender Tendenz und stark unterschiedlichen Jahrgangsrößen momentan 160 Schüler und Schülerinnen. Im Herbst 2012 diskutierte das Kollegium erstmals die Möglichkeiten, mit mehrklassigen Abteilungen dieser Ausgangslage und dem zunehmenden Spardruck besser begegnen zu können. Von der Schulpflege unterstützt, entschied das



In diesen Räumen findet der AdL-Unterricht statt. Foto: zVg.

Team im Frühling 2013, ein Pilotprojekt mit zwei altersgemischten 1./2. Klassen zu starten.

An einer Informationsveranstaltung wurden die Eltern im November 2013 darüber informiert. Bei den vorangegangenen und folgenden praktischen Planungs- und Vorbereitungsarbeiten begleitete die Pädagogisch Hochschule FHNW die Schule.

### Aus dem Mehrklassenunterricht AdL entwickeln

Was als Mehrklassenunterricht startete, entwickelte sich innerhalb weniger Monate zum altersdurchmischten Unterricht. Die praxisnahe und bedürfnisorientierte Begleitung durch die Pädagogische Hochschule und der Austausch mit anderen Mehrklassenschulen ermöglichte es den Lehrpersonen, ihren eigenen Ideen und Vorstellungen neue Richtungen zu geben. Lehrmittel wurden angepasst oder durch andere ersetzt, Lernlandkarten eingeführt und viel Neues erschaffen. Der erwartete, grosse Aufwand für die Lehrpersonen nahm durch die intensive Zusammenarbeit im Unterrichtsteam rasch ab. Vorteile zeigen sich etwa im Integrativen Unterricht, im DaZ-Unterricht, in der Begabungsförderung oder bei Promo-

tionsentscheiden, die nun fundierter sind. Belastungen aufgrund der Heterogenität in den beiden Klassen können besser aufgefangen werden.

### Eltern ernst nehmen

Die Evaluation des Pilotprojektes bei den betroffenen Eltern nach dem ersten Jahr ergab ein sehr positives und ermutigendes Bild. Zu Beginn des laufenden Schuljahres machte das Team deshalb einen nächsten Schritt in Richtung Mehrklassenschule. Gemeinsam mit der Schulpflege wurde die Ausweitung des bestehenden Projektes geprüft.

Ende Jahr folgte der Beschluss, die gegenwärtigen Strukturen im Sommer 2016 durch den Unterricht mit je drei gemischten Abteilungen 1. bis 3. und 4. bis 6. Klasse abzulösen. Die Eltern wurden wiederum umfassend über den Strukturwechsel informiert.

Die Schule Killwangen freut sich, mit den Erfahrungen aus dem Pilotprojekt nun dessen grosses pädagogisches, soziales und organisatorisches Potenzial für die ganze Schule nutzen zu können.

Urs Bolliger, Schulleiter Killwangen

Franziska Rutishauser, Institut Weiterbildung und Beratung

## Zwischenräume gestalten

**Unterricht.** Zwischenzeiten und Zwischenräume sind Orte mit besonderen Bedingungen und eigenen Möglichkeiten. Dies gilt auch für den Werkunterricht.

Welche Bedeutung kommt den Zwischenarbeiten im Gestaltungsunterricht zu? Sind sie Lückenfüller, um unterschiedliche Lerntempi der Schülerinnen und Schüler auszugleichen, oder können sie ein sinnvolles didaktisches Mittel zur Individualisierung sein? Sind sie methodisch überholt oder im Rahmen eines förderorientierten Unterrichts besonders sinnvoll? Die «BeratungsWERKstatt» der Pädagogischen Hochschule stellt vom 9. März bis 13. April das Thema «Zwischenarbeiten» in den Fokus. Sie lädt ein, sich über

Sinn und Zweck der Zwischenarbeit Gedanken zu machen, und gibt Anregungen zur Gestaltung von Arbeitsformen für das «Dazwischen» und das «Danach».

Barbara Wyss, Institut Weiterbildung und Beratung



In der «BeratungsWERKstatt» stehen Zwischenarbeiten im Fokus. Foto: zVg.

### Zur «BeratungsWERKstatt»

Öffnungszeiten: Mittwoch, 15.30 bis 17.30 Uhr, keine Voranmeldung nötig.

Während der Sommer- und Weihnachtsferien ist die BeratungsWERKstatt geschlossen.

Kontakt: Pädagogische Hochschule FHNW  
Institut Weiterbildung und Beratung  
BeratungsWERKstatt  
(Raum B 005 / B 007)  
Sternengasse 7, 4500 Solothurn  
beratungswerkstatt.iwb.ph@fhnw.ch  
Tel. 032 628 67 23

## Alles Agglo? Politische Perspektiven auf den Raum zwischen Stadt und Land



Wie lässt sich die Agglo didaktisch erschliessen? Eine Weiterbildung zum Thema. Foto: Tamara Janes.

**Weiterbildung.** Politische Bildung trifft auf Agglomeration, Raumplanung und Architektur: An der Weiterbildung vom 16. März im Campus Brugg-Windisch.

Die Weiterbildung bietet mit einem Inputreferat und Praxisbeispielen Ideen, wie die Themen Raumplanung und Zersiedelung im Unterricht aus politikdidaktischer Perspektive umgesetzt werden können.

### «Jugendliche machen Agglo»

In ihrem Referat thematisiert Tanja Klöti von der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW die Bedeutung des öffentlichen Raums für die Jugendlichen in der Agglomeration. Jugendliche brauchen Freiräume, die eine autonome Aneignung des jugendlichen Lebensraumes ermöglichen und unterstützen. Damit auch Jugendliche am «Agglo-Machen» und an der Raumplanung teilhaben können, braucht es eine partizipative Kultur der Planung, welche die Jugendwelten ernst nimmt.

### Agglomeration und Raumplanung konkret

Die vielfältigen Aspekte der Raumplanung und Agglomeration sollen auch

für die Politische Bildung umsetzbar gemacht werden. Beatrice Bürgler und Monika Reuschenbach von der PH Zürich entwickeln in ihrem Praxisbeispiel mit den Teilnehmenden konkrete Unterrichtsideen zum Thema Zersiedelung und Agglomerationsbildung.

Wie in der «drumrum Raumschule» Baukultur vermittelt und die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen erfasst werden, zeigen Nevena Torboski und Fabian Müller von der «drumrum Raumschule» in ihrem Praxisbeispiel. Dabei steht die Frage nach der Gestaltung des Raums, die auch Kinder und Jugendliche betrifft, im Zentrum.

Claudia Schneider, Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA)

Weitere Informationen und Anmeldung bis zum 2. März unter [web.fhnw.ch/ph/tagungen](http://web.fhnw.ch/ph/tagungen)

## Freie Plätze in der Weiterbildung

Aus unserem Kursprogramm empfehlen wir Ihnen folgende Angebote:

### • Arbeit aus der Perspektive der Haushalte

20.4. bis 11.5. – Campus Brugg-Windisch, Käthi Theiler, Dozentin für Gesundheit und Hauswirtschaft PH FHNW, Christa Somm, Dozentin für Hauswirtschaft PH Zürich

### • Meine Klasse spielt Mundharmonika

25.4. bis 23.5. – Campus Brugg-Windisch, Daniel Hildebrand, Dozent für Musik und Musikpädagogik PH FHNW

### • Mutig gegen Mobbing

27.4. bis 4.5. – Olten, Eveline Gutzwiller-Helfenfinger, Dozentin PH Luzern

### • Gesund bleiben – mit Training der Achtsamkeit

27.4. bis 1.6. – Olten, Claudia Suter, Wissenschaftliche Mitarbeiterin PH FHNW

### Weiterbildung zur themenspezifischen Spezialisierung

21.5. bis 24.9. – Jürg Eichenberger, Leiter Ressort Beratungsstelle und Umweltbildung, PH FHNW und weitere Dozierende

17.9. bis 28.1.2017 – Jürg Eichenberger, Leiter Ressort Beratungsstelle und Umweltbildung, PH FHNW und weitere Dozierende

### Weiterbildung für Schulleitende

8.6. – Martin Brassler, Dr., Dozent für Führungsaus- und -weiterbildung, Geschäftsführer der Philosophie und Management GmbH

Detaillierte Informationen und die Online-Anmeldung finden Sie unter [www.fhnw.ch/ph/iwb/weiterbildung](http://www.fhnw.ch/ph/iwb/weiterbildung)

Pädagogische Hochschule FHNW  
Institut Weiterbildung und Beratung  
Campus Brugg-Windisch:

Tel. 056 202 90 00

Solothurn: Tel. 032 628 66 01

## «OpenLab» zu digitalen Medien



Im OpenLab des «imedias» erhalten Lehrpersonen Unterstützung im Bereich digitaler Medien.  
Foto: zVg.

**Weiterbildung.** Bei der Beratungsstelle «imedias» können sich Lehrpersonen aktuell und zeitnah Unterstützung für den Einsatz von digitalen Medien in ihrem Unterricht abholen. An Mittwochnachmittagen werden «OpenLab-Workshop» an den Standorten Brugg-Windisch und Solothurn angeboten. Interessierte Lehrpersonen können sich kurzfristig und kostenlos anmelden.

### Informatische Bildung einfach und praxisnah

Bei Informatischer Bildung geht es nicht mehr nur um die einfache Anwendung von Computern und deren Programmen, sondern um ein grundlegendes Verständnis für die Konzepte der Informatik (z. B. Datenstrukturen, Algorithmen, Programmiersprachen). Unsere Schülerinnen und Schüler sollen Informatiktechnologien nicht nur nutzen können, sondern an diesen mächtigen Werkzeugen kompetent und kreativ teilhaben.  
Mittwoch, 24.2., Campus Brugg-Windisch  
Mittwoch, 9.3., PH Solothurn.

### Games: Neuerscheinungen und Unterrichtsideen

Neue Minecraft-Tricks, Gameapps und Kriegsspiele sind längst auch Pausenplatzgespräch – zumindest unter den Schülerinnen und Schülern. Welches sind die aktuellen Trends im Gamedesign und die neuen Technologien? Was muss ich als Lehrperson über Games wissen? Wie kann das Thema sinnvoll im Unterricht aufgegriffen werden?  
Mittwoch, 30.3., Campus Brugg-Windisch

### Mobiles Lernen – Tablets im Unterricht

Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen nutzen iPads innerhalb und ausserhalb des Schulunterrichts als persönliche, mobile und kooperative Lernumgebung und erreichen in Mikrolerneinheiten, die dem Lern- und Entwicklungsstand angepasst sind, ihre Lernziele. Zusätzlich erwerben sie sich einen emanzipierten, kritischen Umgang mit den aktuell verfügbaren digitalen Technologien, insbesondere auch im Social Web. Wir zeigen auf, wie Schulen Tablets im Unterricht einführen können, und berichten von den technischen Aspekten unseres my-Pad-Projektes.  
Mittwoch, 27.4., Campus Brugg-Windisch  
Mittwoch, 4.5., PH Solothurn

### Action mit der GoPro Kamera

GoPro-Kameras sind klein, wasserdicht und robuster als herkömmliche Videokameras. Dadurch eignen sie sich besonders für den Unterricht mit Kindern und Jugendlichen. Lehrpersonen haben in diesem OpenLab die Möglichkeit, das Handling mit diesen Kameras zu testen, Filme auf den Computer zu übertragen und sie in einfachen Schritten zu bearbeiten.  
Mittwoch, 25.5., Campus Brugg-Windisch  
Mittwoch, 8.6., PH Solothurn  
Judith Mathes, Institut Weiterbildung und Beratung

Weitere Informationen und Anmeldung unter:  
[www.imedias.ch](http://www.imedias.ch)

## Jahreszeiten erforschen

Wenn Schülerinnen und Schüler den Zeitpunkt der Blüte und des Knospenaufbruchs an einem Haselstrauch oder einer Buche über längere Zeit genau beobachten, erforschen sie die Jahreszeiten in ihrer eigenen Lebenswelt. GLOBE Schweiz bietet zum Thema Jahreszeiten eine Vielzahl von Lernaktivitäten, didaktische Zugänge und interessantes Fachwissen.

### Forschern über die Schultern schauen

Die Schulklasse kann auch bei einem wissenschaftlichen Projekt mitmachen. Dabei machen die Kinder und Jugendlichen ihre Beobachtungen nach wissenschaftlichen Kriterien und geben sie auf der Internetplattform Phaeno Net ein ([www.phaeno.ethz.ch/globe](http://www.phaeno.ethz.ch/globe)). Dies ist eine gemeinsame Plattform von GLOBE, MeteoSchweiz, BAFU und ETH Zürich. Auf PhaenoNet können die eigenen Daten mit Beobachtungen von Schulklassen in der ganzen Schweiz verglichen werden. Und noch mehr: auch die Profis von MeteoSchweiz geben ihre Daten auf dieser Plattform ein. Die Kinder schauen so den Forschern über die Schulter.

Die naturwissenschaftsbasierten Beobachtungen und die Verantwortung für die Messungen an der eigenen Pflanze fordern von den Kindern Disziplin, Genauigkeit und Eigenständigkeit. Jahreszeitliche Beobachtungen eignen sich gut, um systemische Zusammenhänge zu erkennen. Wie beeinflusst das Wetter, der Klimawandel, der Boden oder der Lebensraum den Austrieb der Pflanzen? Über den naturwissenschaftlichen Zugang und eigenen Forschungserfahrungen, erhalten die Jugendlichen einen unverkrampften und analytischen Zugang zu ihrer Umwelt.  
René Broch, Institut Forschung und Entwicklung

Für detaillierte Infos kontaktieren Sie René Broch, [rbroch@globe-swiss.ch](mailto:rbroch@globe-swiss.ch)  
[www.globe-swiss.ch](http://www.globe-swiss.ch)

Audiovisuelle Systeme

**Audiovisuelle Geräte & Einrichtungen**

- Data-/Video-/Hellraumprojektoren
- Leinwände / (Aktiv-)Whiteboards
- Audio-/Videogeräte • AV-Consulting
- Reparaturen & Installationen

Bestellungen und detaillierte Informationen bei:

**AV-MEDIA & Geräte Service**  
 Gruebstr. 17 • 8706 Meilen • T: 044 - 923 51 57  
 www.av-media.ch (mit Online-Shop) • E-Mail: info@av-media.ch

Daten-Videoprojektor (ab Fr. 800.-)  


CD-Recorder mit Verstärker (ab Fr. 700.-)  


Schuleinrichtungen

**jestor**  
 SCHULUNGSEINRICHTUNGEN



- Interaktive Wandtafeln
- Kreide- und Pinntafeln
- Whiteboards
- Flipcharts
- Projektionstechnik
- Leinwände
- Medienmöbel

5703 SEON • FON 062 775 45 60 • WWW.JESTOR.CH

Turn- und Sportgeräte



Industriestrasse 10  
 9642 Ebnat-Kappel  
 Telefon 071 992 66 33  
 info@alder-eisenhut.swiss  
 www.alder-eisenhut.swiss

turngeräte sportsgear service

Schuleinrichtungen

**ADUKA**

Schul- und Mehrzweckmöbel  
 www.aduka.ch  
 Telefon 062 768 80 90

Software

**LehrerOffice®**

Jetzt ortsunabhängig arbeiten mit Datenbank-Hosting!

✓ Praktisch ✓ Sicher ✓ Bewährt ✓ Unabhängig



www.LehrerOffice.ch/dbhosting

Schuleinrichtungen

**knobel**  
 schul- und konferenzräume



knobel schuleinrichtungen ag | schürmattstrasse 3 | 5643 sins  
 telefon 041 710 81 81 | fax 041 710 03 43  
 info@knobel-zug.ch | www.knobel-zug.ch

ihr komplettausstatter seit 1914 | besuchen sie unsere ausstellung



Versicherungen

Nur für ALV-LSO Mitglieder:  
 15% Rabatt auf  
 Generali Versicherungen.



generali.ch/alv-lso  
 partner.ch@generali.com  
 T 0800 881 882



Inseratmanagement

**Für attraktive Auftritte.**

Reservieren Sie jetzt ihre preiswerte Werbefläche mit Top-Platzierung im Schulblatt AG/SO.

Wir beraten Sie gerne.

**K** EWALD KELLER  
 Werbung und Promotion GmbH  
 Chriesiweg 5  
 Postfach 146 5707 Seengen  
 Telefon 062 777 41 80  
 Fax 062 777 41 84  
 Natel 079 222 06 72  
 E-Mail: ewald-keller@pop.agri.ch  
 www.werbungundpromotion.ch

Sprachkursvermittlung

**Sprachkurse im Sprachgebiet**  
 Englisch/Französisch/Spanisch/Italienisch/Deutsch lernen!



Professionelle Beratung  
 bei Planung und Durchführung  
 von Sprachaufenthalten

**BIKU Languages AG** Rufen Sie uns an: 062 822 86 86  
 Vordere Vorstadt 8 · CH-5001 Aarau info@biku.ch, www.biku.ch

Berufswahl-Unterricht

**berufswahl-portfolio.ch**



**Das Lehrmittel für den Berufswahlunterricht**

Schulung & Beratung

Spielplatzgeräte



Kinderträume

**bimbo** macht spass

HINNEN Spielplatzgeräte AG  
 0411 672 91 11 - bimbo.ch

Freier Werbeplatz

**12 Erscheinungen**  
 innerhalb eines Jahres im Format 87 x 65 mm

**4-farbig für Fr. 1300.- (+ 8 % MWSt.)**  
 ab SCHULBLATT 5/16 vom 11. März 2016

Wir beraten Sie gerne und freuen uns auf  
 Ihre Kontaktaufnahme



**EWALD KELLER**  
 Werbung und Promotion GmbH

Chriesiweg 5  
 Postfach 146 5707 Seengen  
 Telefon 062 777 41 80  
 Natel 079 222 06 72  
 E-Mail: ewald-keller@pop.agri.ch  
 www.werbungundpromotion.ch

Spielplatzgeräte

**Magie des Spielens...**



**buerli**

Bürli Spiel- und Sportgeräte AG, CH-6212 St. Erhard LU  
 Telefon 041 925 14 00, [www.buerliag.com](http://www.buerliag.com)

Ferienregion

**SAMEDAN** (1728 m ü. M.)  
 Ferienhaus der Stadt Lenzburg

Für Wander-, Ski-  
 und Klassenlager sowie  
 Projektwochen

- Schüler: 75 Plätze
- Leiter: 12 Plätze
- 3 Aufenthaltsräume
- Bündnerstübl
- Selbstversorgung (am Ort)
- Prospekt erhältlich



Kontakt:  
 Stadtbauamt Lenzburg, Frau Jacqueline Hauenstein  
 Kronenplatz 24, 5600 Lenzburg  
 Tel. 062 886 45 45, Fax 062 886 45 35  
 E-Mail: [jhauenstein@lenzburg.ch](mailto:jhauenstein@lenzburg.ch)

Werkstoffe

**Grosse Auswahl zum Werken**

- Sperrholz, MDF-Platten, Holzleisten, Latten, Kartonwabenplatten und vieles mehr
- Zuschnitt und Lieferservice

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.



**KNECHT & CO. AG**  
 HOLZWERKSTOFFE + ISOLATIONEN

Täferstrasse 33 · 5405 Baden-Dättwil  
 Tel. 056 484 55 00 · Fax 056 484 55 01 · [www.knecht Holzwerkstoffe.ch](http://www.knecht Holzwerkstoffe.ch)

Herstellung und Druck



**Menschen und Equipment**  
 Vertrauen Sie den Profis

**VOGT-SCHILD / DRUCK**  
 print- & publishing-services

[www.vsdruck.ch](http://www.vsdruck.ch)

## Musikante ziehd durs Land

**Chorissimo.** Auch nach der närrischen Zeit sind Umzüge und Polonaisen eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag. Mit Rhythmus durch den Schulausgang oder über den Pausenplatz bringt Freude und motiviert auch andere Klassen zum Mittun.

Die Fasnachtstage waren in diesem Jahr sehr früh. Trotzdem: Das kleine, einfache Lied bietet sich wunderbar für kleinere und grössere Umzüge oder Polonaisen an. Trommeln, Rasseln, Schellen, Hölzer und weitere Rhythmusinstrumente werden eingesetzt. Die kleinen und grösseren Musikanten marschieren im Takt des Liedes durch das Zimmer, durch die Schulausgänge oder über den Pausenplatz.

### Ideen zur Umsetzung

- Es werden eigene, einfache Rhythmusinstrumente hergestellt: Rasseln, Trommeln (umgekehrte Büchsen), Hölzer mit Pfeifenputzer, an welchen Schelleli befestigt werden, umwickeln usw.
- Kreisspiel: Ein Kind beginnt allein und marschiert um den Kreis. Am Ende der Strophe hält es vor einem «Gspänli» an, dieses holt sich ein Instrument aus einem Korb und hängt sich an. So wird der Umzug immer länger und lauter.
- Ein Kind führt den Umzug an und bestimmt den Weg im Raum. Nach jeder Strophe rückt das nachfolgende Kind

an die Spitze des Umzugs und das vor-derste Kind schliesst hinten an. Damit die Reihe nicht auseinander fällt, können sich die Kinder auch an einem Seil festhalten.

- Das Lied wird gesungen und nur beim «tschintärätä...» begleiten die Kinder mit den Instrumenten.
- Die Schülerinnen und Schüler stellen ein Kazoo aus WC-Röleli her und singen das Lied mit Kazoos.
- Rhythmusinstrumente benennen: Wie heissen sie? Wer kennt andere Instrumente? Welche Instrumente werden in den Guggenmusiken gespielt? Falls sogar ein Blechblasinstrument (oder auch nur ein Mundstück) zur Verfügung steht: Wer schafft es, einen Ton zu spielen?
- Hörübung: Hinter einem Tuch oder einem Karton sind die Instrumente versteckt. Ein Kind spielt auf einem Instrument, die andern sagen, was es ist.
- Die Augen schliessen: Die Lehrperson oder ein Kind spielt leise an verschiedenen Orten im Raum, die andern zeigen in die Richtung, woher die Töne kommen.

Margrit Vonaesch

## Musikante ziehd durs Land

überliefert

Mu-si-kan-te ziehd durs Land. Tschin-tä-rä-tä, tschin-tä-rä-tä pum, pum, pum,

ma-che Mü-sig al-ler-hand. Tschin-tä-tä-tä, tschin-tä-tä-tä, pum, pum, pum?

## Kiosk

### Übersetzungspreis für Maturaarbeiten

**ch Stiftung.** Der «Prix | Premio | Premi – Oertli-ch – Preis» prämiiert alle zwei Jahre qualitativ hochstehende Maturaarbeiten im Bereich der literarischen Übersetzung. Ausgezeichnet wird die beste eingereichte Arbeit in den vier Landessprachen. Der Preis ist mit 1000 Franken dotiert.

Gerade für sprachbegabte Schüler kann es eine bereichernde Erfahrung sein, sich mit literarischen Übersetzungen zu befassen. So erleben sie die Sprache nicht nur als Mittel der Kommunikation, sondern auch als Medium der Kunst und tauchen ein in die sprachliche und kulturelle Vielfalt der Schweiz. Die Maturaarbeiten können aus eigenen, kommentierten Übersetzungen bestehen, aus einem Übersetzungsvergleich oder beispielsweise aus Erörterungen einer bereits bestehenden Übersetzung. Teilnehmen dürfen alle Maturandinnen und Maturanden, die bis November 2016 eine Maturaarbeit schreiben und abgeben. Ins Leben gerufen wurde der Oertli-ch-Preis von der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit und der Oertli-Stiftung.

Medienmitteilung

### Nächste Eingabefrist

► 30. November

Weitere Informationen und Anmeldeunterlagen:

[www.chstiftung.ch/ch-reihe](http://www.chstiftung.ch/ch-reihe).

Rubrik: «Für Schulen».

Kontakt:

Tanja Pete, ch Stiftung Solothurn

E-Mail [ch-reihe@chstiftung.ch](mailto:ch-reihe@chstiftung.ch)

Tel. 032 346 18 39

# Rasierschaum als Schnee-Ersatz

**Werkbank.** Schnee lässt sich auch ohne Schneekanonen, verbunden mit grossem Wasser- und Energieaufwand, herstellen. Rasierschaum und Weissleim genügen, um die weisse Pracht entstehen zu lassen – mit Vorteilen. Man kann beliebige Motive formen und sogar bemalen.

Wenn der Schnee nicht vom Himmel kommt, dann machen wir ihn selber! Aus Weissleim und Rasierschaum entsteht diese Reliefmasse, mit der wir Schneeflocken und den kleinen Eisbären gestalten. Die Werkarbeit eignet sich für den Kindergarten bis zur Mittelstufe und erfordert zwei bis drei Lektionen. Im Wesentlichen geht es um das freie Gestalten.

## • Material und Werkzeug

Folgende Materialien braucht es für die Masse: Weissleim, Rasierschaum (z. B. M-Budget), kleine Plastiksäcke, Karton oder festes Papier, Moosgummi in verschiedenen Farben, Glitter, Plusterfarbe. Die Werkzeuge sind: Faden, Rührschüssel, Stab/Löffel, Waage, Plastikunterlage, Motivvorlage.



Bild 5: So sieht die fertige Werkarbeit aus.



Bild 1: Die Motive werden bereitgelegt. Fotos: zVg.

## • Vorinformation

Wenn man Motive ausarbeiten möchte, so empfiehlt es sich, die Masse in einem Beutel anzurühren und diesen als Dressiersack zu verwenden. Möchte man Landschaften oder auch Schneemänner gestalten, so rührt man die Masse in einer Schüssel an. Die Masse wird dann für das entsprechende Motiv von Hand, mit einem Pinsel oder Schwamm auf festes Papier aufgetragen.

## • Arbeitsablauf

1. Einfache Motive werden auf Halbkarton übertragen und ausgeschnitten. Füsse, Nasen, Augen und so weiter werden aus Moosgummi ausgeschnitten und bereitgelegt (Bild 1). Für die Schneeflocken werden kleine Kreise ausgeschnitten und auf einen Faden (Mobile) aufgezogen.
2. Den Rasierschaum und den Weissleim in gleicher Menge (Waage) in



Bild 2/3: Die Motive werden mit der Masse bedeckt.



Bild 4: Es darf ausgeschmückt werden.

eine kleine Plastiktüte geben und verrühren (Teamarbeit). Mit einer Schnur wird der Sack zusammengebunden, die Masse wird nach unten gedrückt und nochmals leicht durchgeknetet.

3. Das ausgeschnittene Motiv wird auf ein Plastikstück gelegt. Mithilfe des Dressiersacks (die Spitze der Tüte etwas wegschneiden) wird die gesamte Vorlage mit der Masse bedeckt (Bild 2/3).
4. Die vorbereiteten Moosgummitheile werden vorsichtig in die Masse gedrückt. Bei den Schneeflocken kann noch etwas Glitter darüber gestreut werden (Bild 4).
5. Das Motiv, auf dem Plastikstück liegend, ein bis zwei Tag austrocknen lassen – wenn möglich nicht mehr verschieben.
6. Nach dem vollständigen Austrocknen kann das Motiv noch mit Plusfarbe bemalt werden (Bild 5).

Informationen:

- Es ist wichtig darauf zu achten, dass die Mischverhältnisse stimmen, sonst zerläuft die Masse.
- Wenn man ganz wenig Farbe beimischt, können so schöne Landschaften und Wolkenspiele entstehen.

Doris Altermatt

[www.nanooh.ch](http://www.nanooh.ch)

## Mediothek

### Hokuspokus Kompetenz?

**Kompetenzorientierung. Zum Zauberwort geworden, aber keine Zauberei: wie sich die im Lehrplan 21 geforderte Kompetenzorientierung umsetzen lässt, beschreibt Daniel Hunziker in seinem Buch «Hokuspokus Kompetenz».**

«Kompetenz» ist durch die inflationäre Verwendung des Begriffs im Bildungszusammenhang zum Zauberwort geworden – Zauberei ist Kompetenzorientierung aber nicht, im Gegenteil: Der vom Lehrplan 21 geforderte Ansatz ist wunderbar umsetzbar. Man braucht bloss zu wissen, wovon hier eigentlich die Rede ist. Und es bedarf an den Schulen eines neuen Lern- und Lehrverständnisses sowie einer Fehler- und Beziehungskultur, die Kindern und Jugendlichen eine positive Persönlichkeits- und Sozialentwicklung ermöglicht. Daniel Hunziker entfaltet den Kompetenzbegriff sorgfältig und erläutert auf verständliche Weise die gesellschaftlichen, entwicklungspsychologischen und neurobiologischen Aspekte kompetenzorientierten Lernens. Er präsentiert ein erprobtes Schema mit 64 Schlüsselkompetenzen für Schülerinnen und Schüler aller neun obligatorischen Schuljahre: den Kompetenzatlas mit praxisnahen Hinweisen für einen kompetenzorientierten Unterricht ganz ohne Hokuspokus.



### Der Autor

Daniel Hunziker, früherer Lehrer und Schulleiter ist heute als Schulentwickler und Bildungsinnovator tätig. Er leitet gemeinsam mit Prof. Dr. Gerald Hüther die Initiative «Schulen der Zukunft» und hat ein Unterrichtssystem für individualisierendes, selbstgesteuertes und kompetenzorientiertes Lernen entwickelt. Medienmitteilung

Daniel Hunziker: Hokuspokus Kompetenz? Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen ist keine Zauberei, hep verlag, 2015, 176 Seiten, 29 Franken, ISBN 978-3-0355-0356-2

### «Lily, Ben und Omid»

**Kinderbuch. In «Lily, Ben und Omid» geht es um das Thema Traumabewältigung. Drei Kinder sind unterwegs, ihren «sicheren Ort» zu finden, wo sie sich wohl und geborgen fühlen. Das Kinderbuch erscheint zum richtigen Zeitpunkt: Mit ihm können Flüchtlingskinder, die durch Krieg, Flucht und Ankunft in einer fremden Kultur stark belastet sind, in der Schule thematisiert werden. Daneben ist das Thema «seelische Belastung/Trauma» natürlich auch für Familien, Schulen und Heime aktuell, für Menschen, die hier aufgewachsen sind.**

Es gibt Momente, da schlägt, schreit und tobt Lily. Viele Kinder wollen deshalb nicht mehr mit ihr spielen. Ben traut sich nichts zu, oft weigert er sich, in der Schule mitzuarbeiten. Omid kann einfach nicht still sitzen und aufpassen. Eines Tages machen sich die drei auf einen abenteuerlichen Weg und erleben Erstaunliches... Dieses Bilderbuch schildert auf anschauliche und liebevolle Art, wie sich seelische Belastungen bei Kindern auf das Verhalten, das Lernen und das Selbstwertgefühl auswirken. Es erzählt von den Schwierigkeiten dieser Kinder im Alltag und zeigt auf, was ihr Umfeld und sie selbst tun können, damit es allen einfacher geht. Es ist ein Buch voller Hoffnung, das dem Thema die Schwere nimmt. Es soll spezielle



Verhaltensweisen von Kindern, die oft auch zum Ausschluss aus der Peergroup führen, erklären: einerseits dem betroffenen Kind selbst, andererseits auch anderen Kindern und Erwachsenen. Dies führt zu einer besseren Integration von belasteten Schülerinnen und Schülern, was sich auf diese wiederum positiv auswirkt.

### Die Idee dazu

Marianne Herzog, Traumapädagogin, und Regula Berchtold, Projektleiterin von HotA\*, stellten aufgrund ihrer Arbeit fest, dass ein Bilderbuch zum Thema

### Die Macherinnen

Die Autorin des Buchs, Marianne Herzog, arbeitet beim Erziehungsdepartement Basel-Stadt. Sie berät Eltern, Lehrpersonen, Schulleitungen, Sozialarbeitende im Umgang mit belasteten Kindern aus Flüchtlingsfamilien. Als Fachberaterin und Fachpädagogin Psychotraumatologie SIPT ist sie Dozentin an verschiedenen Fachhochschulen zum Thema Traumapädagogik und gibt Weiterbildungen an Schulen zum Thema Trauma. Sie ist Autorin der Broschüre «Trauma und Schule». Die Illustratorin und Grafikerin Jenny Hartmann Wittke hat ihr Atelier in Basel. «Lily, Ben und Omid» ist ihr zweites Kinderbuch, das sie illustriert hat.

«Trauma» ein grosses Bedürfnis ist. Sie hatten die Idee, mit «Lily, Ben und Omid» ein Bilderbuch zu schaffen, das von Eltern, Sozialpädagogen und Lehrpersonen eingesetzt werden kann, um die Funktionsweise des Gehirns bei grossen Belastungen auf bildhafte und verständliche Art zu erklären. Das Gesundheitsdepartement des Kantons Aargau unterstützte das Projekt mit einem Beitrag aus dem Swisslos-Fonds.

Das Buch ist im Buchhandel erhältlich oder kann bei [marianne.herzog@bluewin.ch](mailto:marianne.herzog@bluewin.ch) bestellt werden (26 Franken inkl. Porto und Verpackung). 2016 erscheint es in weiteren Sprachen, unter anderem in Englisch und Arabisch. Als Begleitmaterialien sind ein Lied und ab März eine Masterarbeit erhältlich, die eine Lektionsreihe enthält. Diese Unterrichtsmaterialien sind abrufbar auf [www.marianneherzog.com](http://www.marianneherzog.com).

### Medienmitteilung

\* HotA, Hometreatment Aargau, hat das Kinderbuchprojekt fachlich und ideell unterstützt. Die Organisation unterstützt Familien in schwierigen Momenten und Krisensituationen.

## Mehr Bewegung für Kinder im Kindergarten

**Turnen macht Spass.** Bewegung spielerisch zu fördern ist heute – 200 Jahre nach Turnvater Jahn – wichtiger denn je. «Bewegung hält jeden Menschen von Anfang an gesund», davon ist Bewegungspädagogin Ingrid Biermann überzeugt.

Mehr noch, Bewegung sei Voraussetzung auch für die geistige Entwicklung von Kindern. Körper, Geist und Seele könnten darüber zu einem harmonischen Ausgleich kommen und die Kinder könnten beim Laufen, Robben, Klettern und Balancieren ihre Fähigkeiten immer weiter ausbauen. Indem sie sich spüren und miteinander wetteifern, entwickeln sie zum Beispiel nicht nur die einzelnen Sinne, sondern auch Sprache und soziale Intelligenz.

Deshalb möchte das Praxisbuch «Turnen macht Spass» dabei unterstützen, einen bewegungsfrohen Kindergartenalltag zu gestalten. Im späteren Leben wird es immer wichtiger zu erkennen, was dem Körper gut tut und wo vielleicht auch Grenzen der Belastbarkeit sind. Auf spielerische Art und Weise schulen die Bewegungsangebote Wahrnehmung und Körpergefühl der Kinder. Traditionelle Bewegungsspiele sind ebenso enthalten wie Bewegungslieder, Spiele zur Verbesserung der Grob- und Feinmotorik und ein Extra-Kapitel über gemeinsame Aktionen mit Eltern und Kindern von drei bis sechs Jahren.

Ingrid Biermann, 1952 geboren in Lippstadt, ist Erzieherin, Entspannungs- und Bewegungspädagogin. Sie war viele Jahre Leiterin eines Kindergartens. Heute arbeitet sie als Referentin im Bereich der Erzieherinnen-, Lehrerinnen- und Erwachsenenbildung.

### Zum Buch: Ingrid Biermann

«Turnen macht Spass», Bewegung spielerisch fördern, kartoniert, 96 Seiten, ISBN 978-3-451-32997-5, HERDER 2016. Medienmitteilung



# Leben mit dem Klimawandel?

**Unterrichtsmaterialien.** Das Klima ändert sich – mit Auswirkungen auf die Natur, die Wirtschaft, unsere Gesundheit und Lebensweise. Der Klimawandel stellt eine der grössten Herausforderungen für die Menschheit und vor allem für nachkommende Generationen dar. Es liegt somit auf der Hand, die Problematik im Unterricht aufzugreifen und dabei den Zusammenhang zwischen Alltagshandeln und den Auswirkungen auf Umwelt und Klima zu beleuchten.

Da der Klimawandel ein komplexes Phänomen darstellt, wird er demgemäss eher im Zyklus 3 zum Unterrichtsgegenstand. Es gibt allerdings auch in den Zyklen 1 und 2 stufengerechte Anknüpfungspunkte... Die Stiftung éducation21, die als nationales Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum die Umsetzung von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schweiz unterstützt, hat die unten aufgelisteten Lernmedien anhand methodischer und inhaltlicher Kriterien überprüft.

## ● Zyklus 3/Sek II

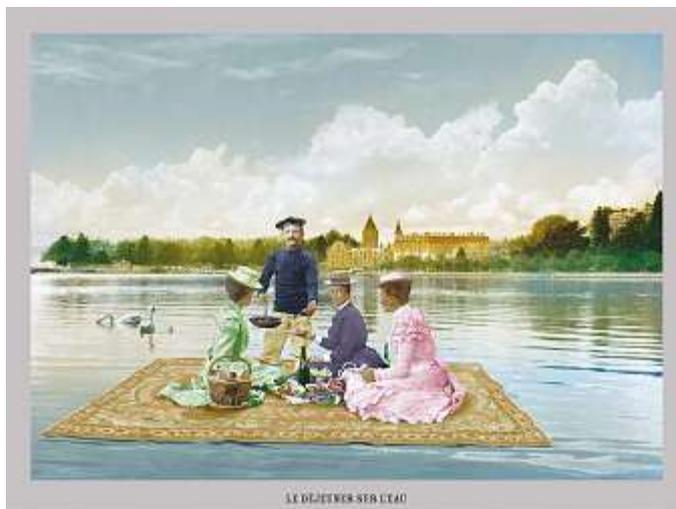
### **Die grosse Transformation. Klima – kriegen wir die Kurve?**

Eine anregende Gesamtschau auf Quellen und Risiken des Klimawandels in Form einer attraktiven Graphic Novel. Neun Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen erklären Ursachen und Folgen des Klimawandels und zeigen, was eine zukunftsfähige Gesellschaft dagegen tun könnte. Mit Online-Unterrichtsmaterial.

## ● Zyklus 3/Sek II

### **Der Niger-Fluss stirbt (Dokumentarfilm)**

Der Kurzfilm veranschaulicht, mit einer guten Prise Ironie, die Folgen des globalen Klimawandels in Afrika, genauer im Niger. Der Film befindet sich auf der DVD «Kurzfilme aus Senegal, Niger, Palästina, Rumänien, Äthiopien, Südafrika» (kann auch als VOD erworben werden). Mit didaktischem Begleitmaterial (PDF).



Klimawandel:  
Aus dem Déjeuner sur l'herbe (Manet) wird Déjeuner sur l'eau. Bild: Plonk & Replonk. Foto: zVg. éducation21.

## ● Zyklus 3

### **Klimapolitik – Wie die Welt gegen die globale Erwärmung kämpft**

Das im 1. Teil erworbene Wissen zur Klimaerwärmung können die Schülerinnen und Schüler im 2. Teil in einer simulierten Klimakonferenz anwenden. Dabei schlüpfen sie in verschiedene Rollen und stärken ihre Handlungskompetenz. Abschliessend entwickeln die Schülerinnen und Schüler Zukunftsszenarien.

## ● Zyklus 2/3

### **Klimastunden für Klimapioniere (Materialordner mit DVD)**

Das Lehrmittel verfolgt einen handlungsorientierten Unterricht. Mit folgenden Themen: Klima, Klimawandel in verschiedenen Regionen der Welt, erneuerbare Energien, Energiesparen im Schulhaus, Mobilität und Energie, Graue Energie, Klimawandel und Artenschutz und Solar Impulse.

## ● ab 3. Klasse/Zyklus 2

### **Klima-Kids (Thementasche, nur Ausleihe)**

Wie leben Kinder hier und anderswo mit dem Klimawandel? Was wird aus der Insel Tuvalu, wenn der Meeresspiegel steigt? Mit Experimenten, Spielen und kleinen Forschungsaufgaben werden Schülerinnen und Schüler zu Klima-Expertinnen und Experten. Auch als Unterrichtsheft erhältlich (mit allen Vorlagen).

## ● Zyklus 1/2

### **Die Wale, das Meer und das Klima**

Das Lehrmittel taucht über Geschichten zum Wal in die Thematik «Klimawandel» ein. Der erste Teil setzt sich mit dem Meeressäuger und seinem Lebensraum auseinander, um danach die Ursachen und Folgen des Klimawandels für Tier und Mensch zu untersuchen.

## ● Kindergarten/Zyklus 1

### **Das Klimafrühstück – Leitfaden**

Ein gemeinsames Frühstück im Kindergarten gefällig? Beim «Klimafrühstück» lassen sich die Konzepte Saisonalität und Regionalität von Esswaren spielerisch erleben und die Verbindungen zum Klima stufengerecht darstellen.

## ● Kindergarten/Zyklus 1

### **Kleiner Daumen – grosse Wirkung**

Was machen ein König und sein Daumen in einem Unterrichtsmaterial über Klimaschutz? Sie sind die Hauptfiguren der Rahmengeschichte und begleiten die Kinder durch die Themenbausteine Ernährung, Konsum, Mobilität und Abfall. **Zusammenstellung: Andrea Bader, éducation21**

Alle vorgestellten Lernmedien können über den Online-Shop bestellt werden:  
[www.education21.ch](http://www.education21.ch)

# Agenda

## Fricktaler-Stamm

► 22. Februar

Restaurant Feldschlösschen, Hornussen

## Buchvernissage und Gedenktag Troxler

► 6. März, 11 Uhr

«Ignaz Paul Vital Troxler. Schweizer Arzt, Philosoph, Pädagoge, Politiker»: Buchpräsentation und Gespräch mit Co-Autor Franz Lohri. Anschliessend Apéro und geführter Stadtrundgang zu Troxler-Schauplätzen. Ort: Stadtmuseum Aarau. Weitere Informationen: [www.stadtmuseum.ch](http://www.stadtmuseum.ch)

## Spiel Dschungelbuch!

► 7. und 8. März, je 10 Uhr

(Schulvorstellung)

Ein Wiedersehen mit Mogli, dem Menschenkind, das im Dschungel bei den Wölfen aufwächst, mit dem Bären Balu, dem Panther Baghira, der Schlange Kaa und dem bösen Tiger Shir Khan... Das Publikum erlebt, wie die Geschichte mit den wiedergefundenen Figuren auf kleinstem Raum gespielt und mit einer kleinen Fingerkamera gefilmt wird. Das Figurentheater mit Live-Video-Animation ist ein Spiel zwischen Realität und Illusion. Für alle ab fünf Jahren. Spiel: Stefan Roos Humbel, Sven Mathiasen. Regie: Silvia Roos. Dramaturgie: Stephan Teuwissen. Schulvorstellungen mit Impulskredit des BKS. Kontakt: [leitung@fabrikpalast.ch](mailto:leitung@fabrikpalast.ch) oder Tel. 076 323 17 66. Weitere Informationen: [www.fabrikpalast.ch](http://www.fabrikpalast.ch)



## Woche der französischen Sprache

► 10. bis 20. März

Die Semaine de la langue française et de la francophonie, SLFF wird von der Délégation à la langue française (DLF)



Ballet Junior de Genève: «In your Rooms», Hofesh Shechter. Foto: © Gregory Bartadon.

organisiert, einer Kommission der Interkantonalen Erziehungsdirektorenkonferenz der französischen Schweiz und des Tessins (CIIP). Rund um die Journée internationale de la Francophonie am 20. März ist die SLFF in allen vier Sprachregionen der Schweiz präsent. Mit verschiedenen kulturellen Veranstaltungen macht sie die Bevölkerung auf das frankophone Kulturgut aufmerksam. Der Schwerpunkt der diesjährigen SLFF liegt in der Schweiz auf pädagogischen Projekten, die sich in erster Linie an nicht-frankophone Schülerinnen und Schüler richten. Die SLFF bietet den Schulen ein pädagogisches und spielerisches Programm an. Weitere Informationen: [www.slff.ch](http://www.slff.ch)

## 8. Aarauer Demokratietage

► 17. März, 17.30 bis 18.30 Uhr (Referat)

18. März, 9 bis 16.45 Uhr (Tagung)

Das Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA) veranstaltet jedes Jahr die Aarauer Demokratietage, an denen Grundfragen der Demokratie im Lichte eines aktuellen Themas erörtert werden. Das Thema der diesjährigen Demokratietage lautet: «Politische Rechte für Ausländerinnen und Ausländer?» Die Demokratietage beginnen mit einem Einführungsreferat von Prof. Dr. Walter Leimgruber (Universität Basel, Präsident Eidg. Migrationskommission) zum Thema «Demokratie in einer globalisierten Gesellschaft», anschliessend folgt eine Podiumsdiskussion. Am 18. März: Wissenschaftliche Tagung. Alle Veranstaltungen finden im Kultur- und Kongresshaus Aarau statt und sind kostenlos. Programm: [www.demokratietage-zda.ch](http://www.demokratietage-zda.ch).

## STEPS-Workshops im Schulhaus

► 21. März bis 26. April

Die Tanzworkshops für die Schulen des Migros-Kulturprozent Tanzfestivals STEPS richtet sich an die Mittel- und Oberstufe. Schweizer Tanzpädagoginnen und Tanzpädagogen führen die Klassen im eigenen Schulhaus in die Welt des modernen und zeitgenössischen Tanzes ein. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen Bewegungsabläufe, erleben ihren eigenen Körper und entwickeln eine Choreografie, die nebenbei auf den gemeinsamen Besuch der Vorstellung des «Ballet Junior de Genève» im Kurtheater Baden vorbereitet. Die Lehrpersonen erhalten zu den Workshops einen Leitfaden mit Inputs und Informationen für die Vor- und Nachbereitung im Unterricht. Kosten: 250 Franken (mit Impulskredit des BKS: 125 Franken). Gruppengrösse: eine Schulklasse.

Kontakt: Nicole Friedmann

Tel. 076 439 70 50, [info@tanztotal.ch](mailto:info@tanztotal.ch),

[www.steps.ch](http://www.steps.ch)

## Schulmusik-Kurse in Arosa

► Sommer

Arosa Kultur führt im Sommer/Herbst seine «Musik-Kurswochen Arosa» durch. Nebst zahlreichen Interpretationskursen für verschiedenste Instrumente sowie Blasorchester- und Chorwochen finden auch einige didaktische Kurse für Kindergärtnerinnen und Lehrpersonen statt. Gitarre als Begleitinstrument ist ein weiterer Kurs, der bei Lehrpersonen jedes Jahr gut ankommt. Diverse Anfängerkurse (etwa Alphorn, afrikanische Trommeln, Mundharmonika) runden das Angebot ab. Der Festivalprospekt kann bei Arosa Kultur, Tel. 081 353 87 47 bezogen werden. E-Mail: [info@arosakultur.ch](mailto:info@arosakultur.ch), [www.arosakultur.ch](http://www.arosakultur.ch)



# Aargau

Offene Stellen für Lehrpersonen werden durch die Schulpflegen oder Schulleitungen im Schulportal eingegeben und erscheinen dann automatisch im Internet ([www.schulen-aargau.ch/stellen](http://www.schulen-aargau.ch/stellen)).

- Das Departement BKS veranlasst im Auftrag der Anstellungsbehörde die Ausschreibung im SCHULBLATT. Das Inserat kann maximal einmal in dieser Rubrik im SCHULBLATT publiziert werden. Für eine mehrmalige Publikation kann ein kommerzielles Inserat via [www.alv-ag.ch](http://www.alv-ag.ch) aufgegeben werden.
- Die Datenübernahme für das SCHULBLATT erfolgt jeweils am Tag des Annahmeschlusses, in der Regel ist dies am Freitag vor Erscheinen um 14 Uhr (vgl. [www.alv-ag.ch](http://www.alv-ag.ch) → Schulblatt → Daten).
- Die ausschreibenden Anstellungsbehörden sind für den Inhalt und die Form der Texte abschliessend verantwortlich.
- Kurzfristige Stornierungswünsche melden die Anstellungsbehörden bitte unter Angabe der Stellen-ID bis jeweils Montagmorgen, 9 Uhr, vor Erscheinungsdatum per E-Mail direkt an: [schulblatt@vsdruck.ch](mailto:schulblatt@vsdruck.ch).
- Inhaltliche Änderungen in einem bereits zur Publikation freigegebenen Inserat sind nicht möglich.
- Stellensuchende Lehrpersonen können im Schulportal ([www.schulen-aargau.ch/stellen](http://www.schulen-aargau.ch/stellen)) ein Bewerberkonto eröffnen und so ihre Bewerberdaten allen Schulleitungen der aargauischen Volksschulen kostenlos zugänglich machen.

## Information

Der Datenabruf für das SCHULBLATT 4/2016 erfolgt am Freitag,

**19. Februar 2016, 14 Uhr**

Ausschreibungen für das SCHULBLATT 4 bitte bis zu diesem Termin aufgeben.

Stornierungswünsche melden Sie bitte unter Angabe der Stellen-ID bis Montagmorgen, 9 Uhr, per E-Mail direkt an [schulblatt@vsdruck.ch](mailto:schulblatt@vsdruck.ch).

## Unbefristete Anstellung

### Kindergarten

#### Aarau 21597

► 23 Lektionen  
Klassenverantwortung  
Ab 1.8.2014  
Primarschule Gönhard, Jonathan Müller  
Weltstrasse 20, 5000 Aarau  
Tel. 062 824 13 40

#### Auw 21655

► 9 Lektionen  
Unterricht an zwei Morgen, an kunterbunter IS-Schule. Sind Sie innovativ, kreativ und verfügen idealerweise über ein KIGA/US-Diplom sind Sie bei uns genau richtig.  
Ab 1.8.2014  
Primarschule Auw, Schulleitung  
Kathrin Vogt  
Schulhausstrasse 1, 5644 Auw  
Tel. 056 677 71 35  
[schulleitung@schuleauw.ch](mailto:schulleitung@schuleauw.ch)

#### Bad Zurzach 21758

► 18–19 Lektionen  
Wir suchen für das neue Schuljahr eine engagierte Kindergarten-Lehrperson. Sie arbeiten im Jobsharing und Teamteaching mit zwei Kolleginnen in unserem Kindergarten Promenade. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!  
Ab 1.8.2014  
Schule Bad Zurzach, Christina Kalt-Kruthoff  
Neubergstrasse 6, Postfach 263  
5330 Bad Zurzach  
Tel. 056 249 21 29  
[christina.kruthoff@schulen-aargau.ch](mailto:christina.kruthoff@schulen-aargau.ch)

#### Brugg 21210

► 28 Lektionen  
Kindergartenlehrperson an Doppelkindergarten Bilander gesucht. Anstellung 100 %, davon ca. 50 % DaZ-Unterricht.  
Weitere Infos: [www.schule-brugg.ch](http://www.schule-brugg.ch)  
Ab 1.8.2014  
Schulleitung Brugg, Peter Merz  
Wildenrainweg 2, Postfach, 5201 Brugg  
Tel. 056 460 20 52 oder 056 460 20 51  
[Peter.Merz@brugg.ch](mailto:Peter.Merz@brugg.ch)

#### Dintikon 21615

► 28 Lektionen  
Wir suchen eine motivierte und aufgestellte Kiga-Lehrperson. Wir bieten Angliederung an Schule, dynamisches, gut durchmisches Team, engagierte Schulführung, Spielplatz, Spielhaus, Sandkasten, grosse Spielwiese.  
Informationen: [www.schule-dintikon.ch](http://www.schule-dintikon.ch)  
Ab 1.8.2014  
Schule Dintikon, Ramona Ruesch  
Schulweg 2, 5606 Dintikon  
Tel. 056 616 68 21  
[schulleitung@schule-dintikon.ch](mailto:schulleitung@schule-dintikon.ch)

#### Döttingen 21669

► 8 Lektionen Deutsch als Zweitsprache (DaZ).  
Ab 1.8.2014  
Schule Döttingen, Elisabeth Ganz  
Chilbert 28, 5312 Döttingen  
Tel. 056 268 80 61  
[doettingen.schulleitung@schulen-aargau.ch](mailto:doettingen.schulleitung@schulen-aargau.ch)

#### Egliswil 21466

► 13 Lektionen  
Es sind 13 Lektionen in Zusammenarbeit mit einer Klassenlehrperson am Kindergarten zu besetzen. Die Stelle kann eventuell mit zusätzlichen 3 Lektionen SHP (am Kindergarten) kombiniert werden. Ein engagiertes Team an einer IS-Schule erwartet Sie!  
Ab 1.8.2014  
Schule Egliswil, Franziska Lüscher  
Häbnistrasse 1, 5704 Egliswil  
Tel. 062 769 75 64  
[egliswil.schulleitung@schulen-aargau.ch](mailto:egliswil.schulleitung@schulen-aargau.ch)

#### Ehrendingen 21740

► 28 Lektionen  
100%-Pensum, Klassenlehrerfunktion.  
[www.schulenehrendingen.ch](http://www.schulenehrendingen.ch)  
Ab 1.8.2014  
Auskünfte: Petra Widmer  
SL-Kiga: Tel. 056 222 56 74  
[petra.widmer@schulenehrendingen.ch](mailto:petra.widmer@schulenehrendingen.ch)  
Schule Ehrendingen, Samuel Schöllly  
Dorfstrasse 16, 5420 Ehrendingen  
Tel. 056 200 77 71  
[samuel.schoelly@ehrendingen.ch](mailto:samuel.schoelly@ehrendingen.ch)

#### Fislisbach 21635

► 6 Lektionen  
Teamteaching an einer der vier Abteilungen im Kindergarten Leematten. Ein motiviertes, engagiertes Team erwartet Sie.  
Ab 1.8.2014  
Schule Fislisbach, Schulleitung  
Maria Gschwend  
Birmenstorferstrasse 11, 5442 Fislisbach  
Tel. 056 470 23 44  
[schulleitung.fislisbach@schulen-aargau.ch](mailto:schulleitung.fislisbach@schulen-aargau.ch)

#### Fislisbach 21636

► 8 Lektionen  
Es sind 6 Lektionen DaZ und 2 Lektionen, welche die Klassenlehrperson wegen Altersentlastung abgibt. Der Unterricht findet an einer Abteilung in unserem Doppelkindergarten Moosacker statt.  
Ab 1.8.2014  
Schule Fislisbach, Schulleitung  
Maria Gschwend  
Birmenstorferstrasse 11, 5442 Fislisbach  
Tel. 056 470 23 44  
[schulleitung.fislisbach@schulen-aargau.ch](mailto:schulleitung.fislisbach@schulen-aargau.ch)

#### Hausen AG 21732

► 12 Lektionen  
Wir suchen eine Lehrperson für DaZ an unserem Dreifach-Kindergarten. Teamarbeit ist uns wichtig.



Ab 1.8.2014  
Schulleitung Schule Hausen  
Richard Wullschleger, Hauptstrasse 27  
5212 Hausen  
Tel. 056 444 23 30  
hausen.schulleitung@schulen-aargau.ch

**Hausen AG 21734**

► 32 Lektionen  
Wir suchen ein neues Tandem für unseren Kindergarten 2. Jobsharing und Teamteaching sind möglich, auch eine Bewerbung für ein Teilpensum. Ergänzung mit DaZ ist möglich.  
Ab 1.8.2014  
Schulleitung Schule Hausen  
Richard Wullschleger  
Hauptstrasse 27, 5212 Hausen  
Tel. 056 444 23 30  
hausen.schulleitung@schulen-aargau.ch

**Hendschiken 21618**

► 9–10 Lektionen  
Für das Schuljahr 2014/15 suchen wir eine zusätzliche Lehrperson für unseren Kindergarten. Das Pensum an drei bis vier Vormittagen setzt sich zusammen aus 4 Klassenlektionen mit Turnen, 3 Lektionen DaZ und 3 Assistenzstunden.  
Ab 1.8.2014  
Schule Hendschiken, Toni Wunderlin  
Schulleiter, Schulweg 10, 5604 Hendschiken  
Tel. 062 891 45 94 oder 076 514 47 36  
toni.wunderlin@schulen-aargau.ch

**Hägglingen 21575**

► 7 Lektionen  
Kindergarten: ein Morgen/zwei Nachmittage. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.  
Ab 1.8.2014  
Primarschule am Maiengrün  
Standort Hägglingen, Marianne Kleiner  
Oberdorfstrasse 4, 5607 Hägglingen  
Tel. 056 616 77 43  
schulleitung@haeggy.ch

**Killwangen 21728**

► 10–19 Lektionen  
Daz am Kindergarten, kann mit Teamteaching und/oder integrierter Heilpädagogik am selben Kindergarten kombiniert werden. Eine übersichtliche IS-Schule mit einem engagierten, motivierten und gut durchmischten Team freut sich auf Sie.  
Ab 1.8.2014  
Schule Killwangen, Urs Bolliger  
Kirchstrasse 6, 8956 Killwangen  
Tel. 056 416 97 01  
schulleitung@schule-killwangen.ch  
www.schule-killwangen.ch

**Killwangen 21730**

► 10 Lektionen Deutsch als Zweitsprache (DaZ)  
Das Pensum kann kombiniert werden mit TT und/oder integrierter Heilpädagogik am selben Kindergarten. Eine übersichtliche IS-Schule mit einem engagierten, motivierten und gut durchmischten Team freut sich auf Sie.

Ab 1.8.2014  
Schule Killwangen, Urs Bolliger  
Kirchstrasse 6, 8956 Killwangen  
Tel. 056 416 97 01  
schulleitung@schule-killwangen.ch  
www.schule-killwangen.ch

**Kleindöttingen 21689**

► 16 Lektionen  
Die 16 Lektionen beinhalten Kindergartenlektionen und integrierte DaZ-Lektionen am Kindergarten. Keine Funktion als Klassenlehrerin.  
Ab 1.8.2014  
Schulen Böttstein, Gabi Spuhler  
Schulleiterin, Schulhausstrasse 28  
5314 Kleindöttingen  
Tel. 056 269 12 49

**Mägenwil 21540**

► 16 Lektionen Deutsch als Zweitsprache (DaZ).  
Haben Sie Lust, unser Team von drei Kindergartenlehrpersonen in unserem Mehrfachkindergarten zu unterstützen und unsere DaZ-Stunden zu übernehmen. Wir spielen und arbeiten jeden Freitag im Wald. Gespannt warte ich auf Ihre Bewerbung.  
Ab 1.8.2014  
Schule Mägenwil, Bernadette Fuchs  
Schulweg 1, 5506 Mägenwil  
Tel. 062 889 89 45  
maegenwil.schulleitung@schulen-aargau.ch

**Nussbaumen 21515**

► 16 Lektionen  
Sie arbeiten im Jobsharing und es besteht die Möglichkeit, weitere DaZ-Lektionen zu übernehmen. Arbeitsort: Nussbaumen. Die Unterrichtstage sind anfangs der Woche. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!  
Ab 1.8.2014  
Schule Obersiggenthal, Doris Neuhaus  
Stufenleiterin Kindergarten  
Landschreiberstrasse 1, 5415 Nussbaumen  
Tel. 056 282 40 55  
sl-kiga@schule-obersiggenthal.ch

**Ruppertswil 21708**

► 15 Lektionen  
11 Entlastung und 4 DaZ an zwei Kindergärten am selben Standort.  
Ab 1.8.2014  
Martin Bolli, Schulleitung  
Primarschule und Kindergarten  
Poststrasse 9, 5102 Ruppertswil  
Tel. 062 889 23 51  
schulleitung@schulrupperswil.ch

**Ruppertswil 21709**

► 16 Lektionen  
4 Entlastung und 12 DaZ an zwei Kindergärten am selben Standort.  
Ab 1.8.2014  
Martin Bolli, Schulleitung  
Primarschule und Kindergarten  
Poststrasse 9, 5102 Ruppertswil  
Tel. 062 889 23 51  
schulleitung@schulrupperswil.ch

**Spreitenbach 21787**

► 28 Lektionen  
Ab 1.8.2014  
Bettina Stade, Schulleitung, Schulhaus Hasel  
Poststrasse 201, 8957 Spreitenbach  
Tel. 056 418 89 53  
Bettina.stade@spreitenbach.ch

**Turgi 21604**

► 9 Lektionen  
DaZ, Tolles Team, gute öV-Verbindungen. Anmeldeschluss 22. April 2014.  
Ab 1.8.2014  
Kindergarten/Primarschule Turgi  
Björn Bestgen, Schulleitung  
Schulhausstrasse 4, 5300 Turgi  
Tel. 056 223 37 01  
schulleitung@primarschule-turgi.ch

**Würenlingen 21443**

► 10 Lektionen Deutsch als Zweitsprache (DaZ).  
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.  
Ab 1.8.2014  
Schule Würenlingen, Alice Treier  
Schulleitung Kindergarten/Unterstufe  
Schulstrasse 4, 5303 Würenlingen  
Tel. 056 297 15 84 oder 056 297 15 70  
alice.treier@schulewuerenlingen.ch

**Würenlos 21714**

► 16 Lektionen Deutsch als Zweitsprache (DaZ).  
Das Pensum kann auch aufgeteilt werden. Ein innovatives und engagiertes Team wartet auf Sie. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.  
Ab 1.8.2014  
Schule Würenlos, Claudia Stadelmann  
Schulstrasse 30, 5436 Würenlos  
Tel. 056 436 87 73  
claudia.stadelmann@wuerenlos.ch

**Primarschule**

**Aarau 21650**

► 28 Lektionen  
Wir suchen eine Sonderschullehrperson, ausgebildete Lehrerin, für die Unterstufe EK mit 8 Kindern. Zusatzausbildung in Schulischer Heilpädagogik von Vorteil. Mehr Informationen finden Sie unter <http://www.zeka-ag.ch/offene-stellen.html>  
Ab 1.8.2014  
zeka zentren körperbehinderte aargau  
Therese Hammer, Personalfach  
Guyerweg 11, 5000 Aarau  
Tel. 062 838 21 31  
therese.hammer@zeka-ag.ch

**Aarau 21684**

► 15 Lektionen  
DaZ (Deutsch als Zweitsprache) und Teamteaching in zwei Unterstufenklassen. Aufgestelltes, flexibles und hilfsberechtigtes Team in einem farbigen und lebendigen Schulhaus.  
Ab 1.8.2014  
Schulleitung Telli, Andreas Lüscher  
Girixweg 30, 5000 Aarau



Weitere Informationen zu unserer Schule finden Sie auf [www.ksam.ch](http://www.ksam.ch)  
 Vom 1.8.2014 bis 31.7.2015  
 Kreisschule am Maiengrün, Viola Walter  
 Ammerswilerstrasse 2, 5605 Dottikon  
 Tel. 056 616 60 96  
[schulleitung@ksam.ch](mailto:schulleitung@ksam.ch)

**Dottikon 21698**

► Diverse Schultypen  
 ► 6 Lektionen Mathematik.  
 Mutterschaftsvertretung 7. und 9. Real.  
 Weitere Informationen zu unserer Schule finden Sie auf [www.ksam.ch](http://www.ksam.ch)  
 Vom 1.8.2014 bis 31.10.2014  
 Kreisschule am Maiengrün  
 Viola Walter, Ammerswilerstrasse 2  
 Postfach 78, 5605 Dottikon  
 Tel. 056 616 60 96  
[schulleitung@ksam.ch](mailto:schulleitung@ksam.ch)

**Kaisten 21522**

► 6 Lektionen  
 Textiles Werken an den beiden 4. Klassen und 2 Lektionen TW an der 2. Klasse. Die Stunden sind im Stundenplan parallel mit der anderen Lehrperson im TW der 4. Klassen gelegt. Ergänzung mit 13–14 Lektionen an der 4. Klasse möglich.  
 Vom 11.8.2014 bis 23.1.2015  
 Schule Kaisten, Susanne Looser  
 Schulanlage Wuermatt, 5082 Kaisten  
 Tel. 062 869 76 30  
[schulleitung@schulekaisten.ch](mailto:schulleitung@schulekaisten.ch)

**Neuenhof 21693**

► Sekundarschule  
 ► 15 Lektionen  
 15 Lektionen Hauswirtschaft. Die befristete Anstellung beinhaltet 12 Stunden Hauswirtschaft an der Sek und 3 Stunden an der Real. Eine mögliche Anstellung nach dem Schuljahr 2014/15 ist voraussichtlich möglich. Über eine Bewerbung würden wir uns sehr freuen.  
 Vom 1.8.2014 bis 31.7.2015  
 Schule Neuenhof BL2, Simon Wullschleger  
 Zürcherstrasse 99  
 Postfach 95, 5432 Neuenhof  
 Tel. 056 416 22 10  
[schulleitung2@schuleneuenhof.ch](mailto:schulleitung2@schuleneuenhof.ch)

**Oberrohrdorf 21751**

► 4 Lektionen  
 Wir suchen eine Musikgrundschul-lehrperson in unser Unterstufenteam.  
 Vom 1.8.2014 bis 31.7.2015  
 Schule Oberrohrdorf, Thomas Basler  
 Schulhaus Hinterbächli, 5452 Oberrohrdorf  
 Tel. 056 485 62 01  
[oberrohrdorf.schulleitung@schulen-aargau.ch](mailto:oberrohrdorf.schulleitung@schulen-aargau.ch)

**Rombach 21630**

► Diverse Schultypen  
 ► 1 Lektion Musik, 4 Lektionen Musik.  
 Musikunterricht an der Sereal, 5 Lektionen.  
 Stundenplanwünsche können noch angebracht werden. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! [www.schule-kuettigen.ch](http://www.schule-kuettigen.ch)

Vom 1.8.2014 bis 31.7.2015  
 Schulleitung Küttigen, Michaela Brühlmeier  
 alte Stockstrasse 22, 5022 Rombach  
 Tel. 062 839 93 92  
[michaela.bruehlmeier@kuettigen.ch](mailto:michaela.bruehlmeier@kuettigen.ch)

**Rapperswil 21715**

► 8–14 Lektionen  
 3. Klasse 4 Lektionen BiG nachmittags,  
 3. Klasse 6 Lektionen (3 Realien, 2 BiG)  
 nachmittags und 1 Werken vormittags/  
 4. Klasse 2 Lektionen übrige und 2 Werken  
 an zwei 4. Klassen.  
 Vom 1.8.2014 bis 31.7.2015

**Schöftland 21814**

► Diverse Schultypen  
 ► 14 Lektionen Englisch, 6 Lektionen Englisch.  
 Nähere Angaben siehe Homepage:  
[www.sch.ch](http://www.sch.ch)  
 Vom 9.2.2015 bis 3.7.2015  
 Schule Schöftland  
 Heinz Leuenberger, Schulleiter  
 Dorfstrasse 20, 5040 Schöftland  
 Tel. 062 739 13 03  
[schulleitung@schoeftland.ch](mailto:schulleitung@schoeftland.ch)

**Schöftland 21816**

► Stufen- und typenübergreifend  
 ► 8 Lektionen Textiles Werken.  
 Nähere Angaben siehe Homepage:  
[www.sch.ch](http://www.sch.ch)  
 Vom 9.2.2015 bis 3.7.2015  
 Schule Schöftland  
 Heinz Leuenberger, Schulleiter  
 Dorfstrasse 20, 5040 Schöftland  
 Tel. 062 739 13 03  
[schulleitung@schoeftland.ch](mailto:schulleitung@schoeftland.ch)

**Stein 21665**

► Diverse Schultypen  
 ► 2 Lektionen Französisch, 3 Lektionen Französisch.  
 Vom 1.8.2014 bis 31.7.2015  
 Schule Stein, Irène Lorenzon  
 Brotkorbstrasse 11, 4332 Stein  
 Tel. 062 866 40 84  
[schulleitung@schulestein.ch](mailto:schulleitung@schulestein.ch)

**Wohlen AG 1 21651**

► Diverse Schultypen  
 ► 10–12 Lektionen  
 Anstellung an der Regionalen-Spezialklasse (Timeout-Klasse). Unterricht, individuelle Förderung der Schüler. Mitarbeit bei den Tagesstrukturen. 2 Arbeitstage nach Absprache.  
 Vom 1.8.2014 bis 31.7.2015  
 Schule Wohlen, OS Bünzmatz, Rolf Stadler  
 Mattenhofweg 3, 5610 Wohlen AG 1  
 Tel. 056 618 46 32  
[stadler.rolf@wohlen.ch](mailto:stadler.rolf@wohlen.ch)

## Solothurn

Folgende Lehrerinnenstellen und Lehrerstellen sind auf Beginn des Schuljahres 2014/15 (1. August 2014) zu besetzen:

### Aedermannsdorf

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 28 Lektionen an der 2./3. Klasse (inkl. Französisch an der 3. Klasse).  
 Auskunft und Bewerbungen:  
 Katharina von Burg, Schulleiterin  
 Balmbergstrasse 132, 4716 Welschenrohr  
 Tel. 079 531 05 88  
[schulleitung@welschenrohr.ch](mailto:schulleitung@welschenrohr.ch)

### Kreiskindergarten Aedermannsdorf-Herbetswil

► **Kindergarten:** 1 Stelle für ein Vollpensum von 26 Lektionen.  
 Die Stelle ist auf ein Jahr befristet.  
 Auskunft und Bewerbungen:  
 Katharina von Burg, Schulleiterin  
 Balmbergstrasse 132, 4716 Welschenrohr  
 Tel. 079 531 05 88  
[schulleitung@welschenrohr.ch](mailto:schulleitung@welschenrohr.ch)

### Balsthal

► **Kindergarten:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 15,2 Lektionen.  
 ► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 12,6 Lektionen an der 5./6. Klasse (4,6 Lektionen am Mittwochvormittag an einer 5. Klasse sowie 4 Entlastungslektionen plus 4 Teamteachinglektionen an einer 6. Klasse).  
 Auskunft und Bewerbungen:  
 Kuno Flury, Gesamtschulleiter

### Information

Anmeldungen sind mit Lebenslauf, Foto und Unterrichtsberechtigung sowie den Ausweisen über Ausbildung und bisherige Tätigkeiten den genannten Schulleitungen einzureichen.

**Anmeldeschluss: 00. Monat 2015**



Die Schule Windisch umfasst alle Stufen vom Kindergarten bis zur Bezirksschule. Rund 1050 Schülerinnen und Schüler werden von 150 Lehrpersonen an verschiedenen Standorten unterrichtet. Blockzeiten, integrative Schulung, Schulsozialarbeit, Aufgabenhilfe, Mittagstisch und die Musikschule gehören seit Jahren zu uns.

Für unsere Real- und Sekundarschule mit knapp 200 Lernenden und ca. 35 Lehrpersonen suchen wir per 1. August 2016 eine

## Schulhausleitung 55 %

Das Pensum kann bei Bedarf durch Unterricht an der Sekundarstufe I ergänzt werden.

Das Chapfschulhaus zeichnet sich aus durch ein engagiertes Team, eingespielte fortschrittliche Zusammenarbeitsformen, etablierte Führungskultur.

Die Schulhausleitung ist verantwortlich für die Führung, Entwicklung, Organisation und Administration ihres Bereiches. Sie wird durch ein Sekretariat unterstützt.

Als Schulhausleitung sind Sie Teil der Schulleitungskonferenz Windisch, die gemeinsam das Profil der Schule entwickelt und sich zielstrebig für eine hohe Unterrichtsqualität und gute Arbeitsbedingungen für die Kinder und die Lehrpersonen einsetzt.

- Haben Sie eine pädagogische Grundausbildung und Berufserfahrung als Lehrperson?
- Sind Ihnen individualisierender Unterricht, Methodenvielfalt und eigenverantwortliches Lernen ein Anliegen?
- Sind Sie begeisterungsfähig und belastbar?
- Pflegen Sie eine offene Kommunikation und bringen Sie ein gesundes Mass an Konfliktlösungsfähigkeit mit?
- Haben Sie Führungserfahrung, eine Schulleiteraus- bildung (oder die Bereitschaft, diese zu absolvieren)?
- Reizt Sie die Aussicht, die steten Anforderungen der zukünftigen Gesellschaft an die Schule kompetent zu meistern?

... dann freuen wir uns, wenn Sie bald mit uns Kontakt aufnehmen!

Bewerbungen bis am 19. Februar 2016 an [windisch.schulleitung@schulen-aargau.ch](mailto:windisch.schulleitung@schulen-aargau.ch)

Schule Windisch, Schulleitung, Martin De Boni  
Tel. 056 448 97 81  
[windisch.schulleitung@schulen-aargau.ch](mailto:windisch.schulleitung@schulen-aargau.ch)  
[www.schule-windisch.ch](http://www.schule-windisch.ch)



## Schulen Gilgenberg

### Stellvertretung gesucht:

ab 7. April 2016 bis ca. Ende Mai 2016

## Lehrperson Primarschule

Fächer: alle ohne Französisch und ICT

Pensum: 29 Lektionen/Woche

Stufe: 5./6. Klasse

Arbeitsort: Primarschule, 4208 Nunningen

Auskunft erteilt:

Rainer Jeger, Telefon 061 795 00 50  
[schulleitung@schulen-gilgenberg.ch](mailto:schulleitung@schulen-gilgenberg.ch)

**Bewerbung an:**

**Schulen Gilgenberg, Schulleitung  
Schulweg 1, 4208 Nunningen**



### Kompetenz für Menschen mit Körperbehinderung

Wir suchen auf den **1. August 2016**

## Teamleiterin/Teamleiter Mittel-/Oberstufe

Arbeitsort: Aarau

Weitere Informationen finden Sie unter [www.zeka-ag.ch](http://www.zeka-ag.ch).  
Wir freuen uns über Ihr Interesse.



Unsere Mitarbeitenden haben uns als einen der besten Arbeitgeber ausgezeichnet!



## Schulen Gilgenberg

### Stellvertretung gesucht:

ca. ab Mai 2016 (für Mutterschaftsurlaub)

## Lehrperson Primarschule

Fächer: alle ohne Französisch und ICT

Pensum: 29 Lektionen/Woche

Stufe: 4./5. Klasse

Arbeitsort: Schulhaus March, 4233 Meltingen

Auskunft erteilt:

Rainer Jeger, Telefon 061 795 00 50  
[schulleitung@schulen-gilgenberg.ch](mailto:schulleitung@schulen-gilgenberg.ch)

**Schulen Gilgenberg, Schulleitung  
Schulweg 1, 4208 Nunningen**



## Menschen und Equipment

Vertrauen Sie den Profis

VOGT-SCHILD/DRUCK  
print- & publishing-services

[www.vsdruck.ch](http://www.vsdruck.ch)

Die ASS mit diversen Standorten im Aargau sucht für Lenzburg ab Sommer 2016



**Leitung Fachstelle Schule 40 %  
Mitglied der Geschäftsleitung**

Das Pensum kann mit Unterrichtstätigkeit bis auf 100% ausgebaut werden.

Als Dienstleistungszentrum innerhalb der ASS umfasst Ihr zukünftiger Aufgabenbereich folgende Tätigkeiten

- Beratung der Lehrpersonen
- Unterstützung der Mitarbeitenden bei schwierigen Situationen
- Repräsentation der ASS nach aussen
- Kontakt mit externen und internen Fachpersonen

Wir suchen

- Heilpädagogin/Heilpädagoge mit grosser Unterrichtserfahrung
- Bereitschaft, an mehreren Orten zu arbeiten
- Führungserfahrung/Führungsausbildung

Wir bieten

- Spannende und sinnvolle Führungstätigkeit in motivierten Teams
- Gestaltungsmöglichkeiten in einer lernenden und spannenden Organisation
- Leistungsgerechte Entlohnung
- Jahresarbeitszeit/zehn Wochen Ferien

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen schicken Sie bitte an:

Aargauische Sprachheilschule  
Andreas Steinmann, Turnerweg 16  
5600 Lenzburg, 062 888 09 10 oder 079 215 57 43  
Andreas.steinmann@asslenzburg.ch



Das Heilpädagogische Schulzentrum HPSZ Kanton Solothurn ist das Fachzentrum für Sonderpädagogische Schulen an fünf Standorten.

**Für den Kindergarten und die Unterstufe am HPSZ Balsthal suchen wir auf das Schuljahr 2016/17 eine/n Heilpädagogin/-pädagogen, ca. 50%-Pensum.**

- ▶ **Aufgabenbereich** Sie unterrichten am Kindergarten/Unterstufe des heilpädagogischen Schulzentrums in Balsthal. Die Klasse ist sehr heterogen zusammengesetzt. Sie fördern die Kinder im kognitiven, sozialen, motorischen, emotionalen wie auch in basalen Bereichen. Die enge Zusammenarbeit mit Stellenpartnerin, Schulhilfe und Therapeutinnen, sowie die Förderplanung in Zusammenarbeit mit den Eltern, sind ein wichtiger Teil der Arbeit.
- ▶ **Wir erwarten** Sie haben eine Ausbildung als Heilpädagogin/Heilpädagoge oder die Bereitschaft, diese in nächster Zeit zu absolvieren. Sie arbeiten gerne im interdisziplinären Team, haben einen klaren, wertschätzenden Umgang mit den Kindern und deren Eltern, verfügen über Belastbarkeit, Geduld, Kreativität und Humor. Der Stellenantritt erfolgt per 1. August 2016.
- ▶ **Wir bieten** zeitgemässe Anstellungsbedingungen und legen Wert auf ein offenes und partnerschaftliches Verhältnis zwischen allen Beteiligten und pflegen ein entsprechendes Arbeitsklima.
- ▶ **Informationen** Auskünfte erteilt Ihnen gerne Barbara Schauwecker, Schulleiterin HPSZ Balsthal, Telefon 062 391 48 64.
- ▶ **Anmeldung** Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Foto sowie Ausweisen über Ausbildung und bisherige Tätigkeit senden Sie bitte bis 26.02.2016 an: Personalamt, Ref.-Nr. 18, Rathaus, 4509 Solothurn

**Sowieso!** IM DIENSTE DES KANTONS SOLOTHURN

**Heilpädagoge /  
Heilpädagogin**

Schule Neuenhof  
www.schuleneuenhof.ch

Wir suchen auf den 1. August 2016 ergänzend zu unserem dreiköpfigen Schulleitungsteam eine Schulleiterin oder einen Schulleiter.

**Schulleiter/in «Förderangebote»  
50 %**

**Ihre Aufgaben sind**

Die Personalführung und Führung der Fachgruppen in den Bereichen

- Integrierte Heilpädagogik
- Deutsch als Zweitsprache
- Logopädie und Legasthenietherapie
- Begabungsförderung
- Klassenassistenz
- Diverse Förderangebote

Die Umsetzung der integrativen Schulung und Weiterentwicklung der Förderangebote für schwächere und stärkere Schülerinnen und Schüler.

**Sie bringen mit**

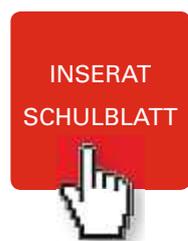
- Eine abgeschlossene Schulleitungs- oder adäquate Ausbildung oder die Bereitschaft, diese zu erwerben
- Fundierte Kenntnisse im Bereich der Integrativen Schulung
- Kreativität und die Bereitschaft, Neues auszuprobieren
- Durchhaltevermögen, Selbstständigkeit und eine gute Portion Humor

Wir bieten ein forderndes und abwechslungsreiches Arbeitsumfeld mit engagierten Lehrpersonen. Eine professionelle Schulverwaltung und eine zielorientierte Schulpflege unterstützen Sie bei Ihrer Tätigkeit. Die Stelle wird gemäss kantonalen Richtlinien (BKS) besoldet.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!  
Bitte richten Sie diese in elektronischer Form bis am 29. Februar an  
juerg.amrein@schuleneuenhof.ch.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Präsident der Schulpflege, Jürg Amrein (079 216 29 77), gerne zur Verfügung.

**Ihre Stelleninserate  
im SCHULBLATT ...**



... auch über [alv@alv-ag.ch](mailto:alv@alv-ag.ch)  
Schulblatt → Inserate → Inseratenformular



Schulblatt AG/SO  
Administration  
Postfach 2114, 5001 Aarau  
Telefon 062 824 77 60  
Telefax 062 824 02 60  
E-Mail [alv@alv-ag.ch](mailto:alv@alv-ag.ch)



**Aargau**  
AargauTourismus.ch



## **Auf Entdeckungsreise im Aargau**

### **Sehen, staunen, erleben**

Sie sind auf der Suche nach einer spannenden Schulreise, einem Ausflug, der noch lange in Erinnerung bleibt? Dann sollten Sie unbedingt mit uns Kontakt aufnehmen. Der Aargau ist Wanderparadies und Kulturkanton. Hier finden Sie imposante Burgen, Schlösser und Klöster. Sie erzählen die faszinierende Geschichte der wichtigsten Adelsgeschlechter Europas. Vielleicht zieht es Sie aber auch an Originalschauplätze der römischen Kultur, denn ihr Einfluss war mitentscheidend für die Entwicklung unseres Landes. Oder Sie erleben Natur pur auf unterschiedlichen Touren durch herrliche Landschaften und Naturparks mit vielfältiger Flora und Fauna. Ja, und auch das sind wir: Energie- und High-tech-Kanton mit zahlreichen Institutionen und interessanten Besucherzentren. Wir unterstützen Sie gerne mit themenorientierten, stufengerechten und kostengünstigen Vorschlägen.

## **Kontaktieren Sie uns!**

**[www.aargautourismus.ch](http://www.aargautourismus.ch)**